

---

# **BACHELORARBEIT**

---

Herr  
Yannick Lehmann

**Wie lassen sich internetbasierte  
Hilfs- und Beratungsplattformen  
am Beispiel des Unabhängigen  
Beauftragten für Fragen des se-  
xuellen Kindesmissbrauchs ver-  
bessern?**

**Berlin - 2015**

# **BACHELORARBEIT**

---

## **Wie lassen sich internetbasierte Hilfs- und Beratungsplattformen am Beispiel des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des se- xuellen Kindesmissbrauchs ver- bessern?**

Autor/in:

**Herr Yannick Lehmann**

Studiengang:

**Pr- und Kommunikationsmanagement**

Seminargruppe:

**AM12wK2-B**

Erstprüfer:

**Herr. Prof. Günther Graßau**

Zweitprüfer:

**Frau. M.A. Lena Schmidt**

Einreichung:

**Berlin, 20.07.2015**

# **BACHELOR THESIS**

---

**How can internetbased assistance and consultation platforms using the example of the Independent Commissioner for Questions related to Child Sexual Abuse improve?**

author:

**Mr. Yannick Lehmann**

course of studies:

**Pr- und Communicationmanagement**

seminar group:

**AM12wK2-B**

first examiner:

**Mr. Prof. Günther Graßau**

second examiner:

**Ms. M.A. Lena Schmidt**

submission:

**Berlin, 20.07.2015**

---

## **Bibliografische Angaben**

Nachname, Vorname: Lehmann, Yannick

Thema der Bachelorarbeit: Wie lassen sich internetbasierte Hilfs- und Beratungsplattformen am Beispiel des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs verbessern?

Topic of thesis: How can internetbased assistance and consultation platforms using the example of the Independent Commissioner for Questions related to Child Sexual Abuse improve?

73 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,  
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2015

# Inhaltsverzeichnis

|   |             |
|---|-------------|
| <b>Inhaltsverzeichnis .....</b>   | <b>V</b>    |
| <b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>   | <b>VIII</b> |
| <b>Tabellenverzeichnis .....</b>  | <b>IX</b>   |
| <b>Vorwort .....</b>  | <b>X</b>    |
| <b>1 Einleitung.....</b>  | <b>1</b>    |
| <b>2 Was ist sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen? .....</b>                                   | <b>2</b>    |
| 2.1 Folgen von sexuellem Missbrauch.....  | 3           |
| 2.2 Einblicke ins Hell und Dunkelfeld .....   | 5           |
| <b>3 Kommunikation im Internet.....</b>   | <b>7</b>    |
| 3.1 Face-to-Face Kommunikation.....   | 7           |
| 3.2 Computervermittelte Kommunikation .....   | 7           |
| 3.3 Bedeutung des Internets für die Beratung .....  | 8           |
| 3.4 Vor- und Nachteile der Online-Beratung.....   | 10          |
| <b>4 Die Geschäftsstelle des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs .....</b> | <b>12</b>   |
| 4.1 Historie.....   | 12          |
| 4.2 Die Anlaufstelle der UBSKM .....  | 14          |
| 4.2.1 Forderungen an die Beratungsstellen .....   | 14          |
| 4.2.2 Forderung Onlineplattform.....  | 15          |
| <b>5 Themen, Ziele und Zielgruppen der Webseiten des UBSKM .....</b>  | <b>16</b>   |
| 5.1 Ziele .....   | 16          |
| 5.2 Zielgruppen .....   | 16          |
| 5.3 Themen.....   | 17          |
| <b>6 Seitentypen und Module der Webseiten des UBSKM.....</b>  | <b>19</b>   |
| 6.1 Startseite.....   | 19          |
| 6.2 Übersichtsseite .....   | 19          |
| 6.3 Text-Bild Seite.....  | 20          |
| 6.4 Inhaltselemente.....  | 20          |
| 6.5 Widgets .....   | 21          |

---

|          |   |           |
|----------|---|-----------|
| <b>7</b> | <b>Informationsplattform beauftragter-missbrauch.de</b>             | <b>22</b> |
| 7.1      | Look, User Experience (im Folgenden mit UX abgekürzt) und Bilder    | 22        |
| 7.2      | Wording des Internetangebots beauftragter-missbrauch.de             | 23        |
| 7.3      | Struktur und Inhalt   | 24        |
| 7.4      | BITV und Typo3  | 25        |
| 7.5      | Menüstruktur  | 26        |
| 7.6      | Seitentypen   | 27        |
| 7.7      | Kommunikation der Beratungsmöglichkeiten beauftragter-missbrauch.de | 28        |
| 7.7.1    | Startseite  | 28        |
| 7.7.2    | Hilfeportal sexueller Missbrauch                                    | 28        |
| 7.7.3    | Kampagnenseite „Kein Raum für Missbrauch“                           | 29        |
| 7.7.4    | „Beratungsstellen und Hilfe in der Nähe“                            | 30        |
| 7.7.5    | „Das Hilfetelefon“  | 31        |
| 7.7.6    | „Dialog Kindesmissbrauch“   | 32        |
| <b>8</b> | <b>Kampagnenwebsite - kein-raum-fuer-missbrauch.de</b>              | <b>34</b> |
| 8.1      | Look, User Experience und Bilder                                    | 35        |
| 8.2      | Struktur und Inhalt   | 35        |
| 8.3      | BITV und SilverStripe   | 36        |
| 8.4      | Menüstruktur  | 36        |
| 8.5      | Seitentypen   | 37        |
| 8.6      | Kommunikation der Beratungsmöglichkeiten auf der Kampagnenwebsite   | 37        |
| 8.6.1    | Startseite  | 38        |
| 8.6.2    | Kampagne  | 38        |
| 8.6.3    | Informationen   | 39        |
| 8.6.4    | Aktuelles   | 40        |
| 8.6.5    | Partner   | 40        |
| 8.6.6    | Online-Shop   | 40        |
| <b>9</b> | <b>Hilfeportal – hilfeportal-missbrauch.de</b>                      | <b>42</b> |
| 9.1      | Look, User Experience und Bilder                                    | 42        |
| 9.2      | Struktur und Inhalt   | 43        |
| 9.3      | BITV und Typo3  | 43        |
| 9.4      | Menüstruktur  | 44        |
| 9.5      | Seitentypen   | 45        |
| 9.6      | Kommunikation der Beratungsmöglichkeiten hilfeportal-missbrauch.de  | 45        |

---

|           |   |             |
|-----------|---|-------------|
| 9.6.1     | Startseite .....                          | 46          |
| 9.6.2     | Hilfe für... ..                           | 46          |
| 9.6.3     | Informationen.....                        | 48          |
| 9.6.4     | Online-Beratung auf dem Hilfeportal ..... | 48          |
| <b>10</b> | <b>Schlusswort.....</b>                   | <b>50</b>   |
|           | <b>Literaturverzeichnis .....</b>         | <b>XI</b>   |
|           | <b>Anlagen .....</b>                      | <b>XIII</b> |
|           | <b>Eigenständigkeitserklärung .....</b>   | <b>XXII</b> |

---

## **Abkürzungsverzeichnis**

UBSKM: Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

UX: User Experience

BMFSFJ: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



---

# Tabellenverzeichnis

|  |   |
|--|---|
| Tabelle 1: Formen der asynchronen und synchronen computervermittelten Kommunikation (Auswahl nach Döring, 2003: 125) ..... | 8 |
|--|---|

## Vorwort

Der Verfasser kam, im Rahmen eines Praktikums, während seines Studiums mit dem Thema sexuellen Kindesmissbrauch in Berührung. Die Schwere und das Ausmaß, des sexuellen Kindesmissbrauchs in Deutschland, waren ihm zunächst nicht bewusst gewesen. Außerhalb seines Studiums und seiner Arbeitszeit beschäftigte er sich weiter mit der Aufarbeitung und der Prävention des Themas, bis die Informationsbeschaffung fester Bestandteil seines Lebens wurde.

Die Arbeit und die Prävention, die zurzeit betrieben wird, sind völlig unzureichend und können das erlittene Leid kaum schmälern. Viele Menschen haben Angst und schämen sich einen Missbrauchsvorfall zuzugeben. Daher könnten anonyme Anlaufstationen den Betroffenen Abhilfe schaffen und das Schweigen brechen.

Die Geschäftsstelle des UBSKM repräsentiert die Aufarbeitung dieses Themas auf Regierungsebene und hat die Möglichkeit den Betroffenen eine Anlaufstelle zu bieten, auf der ihnen Mitgestaltungsmöglichkeiten geboten werden können.

Deshalb hofft der Verfasser, mit dieser Arbeit evtl. die Kommunikation zwischen der Geschäftsstelle des UBSKM und den Zielgruppen zu verbessern und die Aufarbeitung indirekt mit voranzutreiben.

# 1 Einleitung

Sexueller Kindesmissbrauch ist ein ernst zu nehmendes gesellschaftliches Tabuthema, dem bei Missbrauchsskandalen öfters mal Beachtung in den Medien geschenkt wird. Jedoch ist vielen Menschen nicht klar, dass der Missbrauch von Kindern und Jugendlichen nahezu allgegenwärtig ist und tagtäglich passiert.

Die Geschäftsstelle des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs setzt sich für die Betroffenen ein und versucht die Versorgung, durch Beratung und Therapie zu ermöglichen.

Diese Arbeit beschäftigt sich mit den Webangeboten des UBSKM und untersucht, wie sie sich untereinander ergänzen. Es wird die Kommunikation zwischen dem Anbieter der Webseiten und den Zielgruppen untersucht und herausgestellt, wie sich die Kommunikation bei einem solch schwierigen Gesellschaftsthema verbessern lässt.

Außerdem werden die verschiedenen internetbasierten Hilfs- und Beratungsangebote untersucht und es wird erarbeitet, ob sie die Anforderungen der Zielgruppe erfüllen, bzw. erfüllen können.

## 2 Was ist sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen?

In diesem Abschnitt wird versucht eine Begriffsbestimmung des sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen vorzunehmen, außerdem wird auf die momentane Rechtsprechung eingegangen.

Es muss vorab eine Abgrenzung vorgenommen werden, dass sich diese ausschließlich auf die in Deutschland vorherrschende gesellschaftliche Form bezieht. Sowohl die Definition, als auch die Rechtsprechung von sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen, unterscheidet sich von denen einiger anderer Länder. Kriterien hierfür sind sozialer, kultureller, ökonomischer und individueller Natur.

Neben dem Begriff „sexueller Missbrauch“ finden sich auch Begriffe wie „sexuelle Gewalt“, sexueller Übergriff“, sexuelle Ausbeutung“ in der verwendeten Literatur, dabei wird versucht verschiedene Akzente in den Begrifflichkeiten zu setzen.

Im strafrechtlichen Sinn wird jedoch von einer „Straftat“ gegen die sexuelle Selbstbestimmung gesprochen.

Laut § 176 des StGB ist jede sexuelle Handlung, die an einem Kind unter 14 Jahren vorgenommen wird, die man von dem Kind an sich vornehmen lässt oder das Bestimmen des Kindes sexuelle Handlungen an Dritten vorzunehmen, strafbar.(§ 176 Abs. 1-2 StGB)

Schon der Versuch ist strafbar, ebenso das Einwirken auf das Kind mittels pornographischer Abbildungen oder das Abspielen solcher Darstellungen mittels Tonträger oder Informations- und Kommunikationstechnologie. (§ 176 Abs. 4 Nr. 4 StGB)

Das Gesetz gegen den Missbrauch von Jugendlichen ähnelt dem des gegen den Missbrauch von Kindern. Dieser stellt sexuelle Handlungen an Personen unter 18 Jahren unter Strafe, die aufgrund einer Zwangslage zu sexuellen Handlungen genötigt werden. (§ 182 Abs. 1 StGB)

Jede sexuelle Handlung gegen den Willen von Kindern und Jugendlichen verstößt gegen die sexuelle Selbstbestimmung der betroffenen Person. Dies ist unabhängig davon zu betrachten, in welchem Zustand sich die Person befindet, sei es körperlicher, seelischer geistiger oder sprachlicher Unterlegenheit zurückzuführen. In jedem dieser Punkte nutzt „der Täter oder die Täterin seine/ihre Macht- und Autoritätsposition aus, um eigene Bedürfnisse auf Kosten des Kindes zu befriedigen.“<sup>1</sup>

Bei sexuellen Handlungen an einem Kind unter 14 Jahren wird automatisch gegen die sexuelle Selbstbestimmung verstoßen, da davon ausgegangen wird das, dass betroffene Kind aufgrund seines Alters noch nicht solchen Handlungen zustimmen kann.

---

<sup>1</sup>vgl. <http://beauftragter-missbrauch.de/praevention/was-ist-sexueller-missbrauch/> (Zugriff am 15.06.2015)

Somit liegt ein Missbrauch vor, auch wenn das Kind zu den sexuellen Handlungen zugestimmt hat.<sup>2</sup>

## 2.1 Folgen von sexuellem Missbrauch

In diesem Abschnitt wird erläutert, welchen Folgen sich viele Betroffene gegenübersehen. Doch jeder Mensch ist anders und reagiert individuell auf das Erfahrene. Faktoren für die Bestimmung von kurzzeitlichen und langfristigen Folgen sind das Alter der Person, wann der Missbrauch stattfand und wie häufig die Opfer dem Missbrauch ausgesetzt waren.

Die Folgen herauszustellen, ist wichtig für die Zielgruppenorientierung von Angeboten für Betroffene. Zuerst muss definiert werden, welche physischen und psychischen Schäden sie von dem Missbrauch davon getragen haben könnten, um in den Angeboten gezielt auf sie eingehen zu können.

Die Angebote für betroffene Personen beziehen sich aber auch nicht nur ausschließlich auf sie, sondern auch auf Bezugspersonen oder Angehörige, beispielsweise nicht missbrauchende Eltern. Deshalb gilt es auch herauszustellen, unter welchen Folgen sie leiden könnten.

Die Symptome, die bei sexuellem Missbrauch auftreten können, sind kein Indiz für die Missbrauchstat, außerdem muss auch herausgestellt werden, (...) „dass sexueller Missbrauch per se keine Krankheit oder Störung eines Individuums ist, sondern ein belastendes, potenziell traumatisches Lebensereignis und damit ein Risikofaktor.“<sup>3</sup>

Die Täter und Täterinnen sind sich bewusst, dass sie durch ihre sexuellen Übergriffe dem Kind oder Jugendlichen Schaden zufügen, und achten darauf, dass keine Zeugen zugegen sind. Der eigentliche Aspekt in der Vertuschung liegt aber darin, dass die Täter ihr Opfer systematisch unter Druck setzen. Kindern des missbrauchenden Elternteils wird z. B. angedroht, dass sie in ein Heim kämen, falls sie den Missbrauch offenbaren würden. Außerdem ist die Beziehung zwischen dem Täter und dem Opfer so gestört, dass die Kinder manchmal ihre Peiniger schützen wollen, da sie auch lebenswürdige Seiten an ihnen entdecken und Zuneigung von ihnen erfahren.<sup>4</sup>

Daraus geht hervor, dass besonders Kinder eine gestörte Wahrnehmung zu dem Erlebten entwickeln. Erwachsene Überlebende des Missbrauchs fällt es besonders schwer wieder zu vertrauen, wenn ihr Vertrauen in der Kindheit durch eine Bezugsperson in der Familie, Schule, Heim oder einer Institution durch einen Missbrauchsvorfall erschüttert wurde.

---

<sup>2</sup> vgl. <http://beauftragter-missbrauch.de/praevention/was-ist-sexueller-missbrauch/> (Zugriff am 20.06.2015)

<sup>3</sup> vgl. Fegert et al. 2014: 146

<sup>4</sup> vgl. Fegert et al. 2014: 146

Die kurzfristigen psychischen Folgen von Missbrauch äußern sich oft in Form einer akuten Belastungsstörung. Die Person befindet sich in einem psychischen Schockzustand. Das Individuum ist durch den Versuch das Erlebte zu verarbeiten überlastet und reagiert unterschiedlich. Häufige Reaktionen sind:

- Desorientierung
- Reizbarkeit
- Stimmungsschwankungen
- Aggressives Verhalten
- Ängste

Die langzeitlichen psychischen Folgen könnten für die Betroffenen wie folgt aussehen:

- Posttraumatische Belastungsstörung(PTBS)
- Psychische Störungen
  - Angststörungen
  - Depressionen
  - Essstörungen
  - Schlafstörungen
  - Suizidversuche
  - etc.<sup>5</sup>

Die aufgelisteten Folgen können durch den Missbrauch hervorgebracht oder durch ihn begünstigt werden.

Falls sich somit eine betroffene Person dazu entschließt, sich Hilfe zu suchen weiß man nicht, in welcher Verfassung sich diese befindet. Diese Personen sind verängstigt und schämen sich zum Teil. Für sie ist es sehr wichtig anonym zu bleiben, da ihr eigenes gesellschaftliches Umfeld von diesem Missbrauchsvorfall vielleicht noch gar nichts weiß.

Ihre eigene körperliche und seelische Verfassung ist sehr instabil und kann durch Trigger-Erlebnisse wieder erschüttert werden. Falls also eine betroffene Person das Erlebte verdrängt hat und nach Jahren von einem z. B. ähnlichen Missbrauch in den Medien erfährt, kann sie wieder retraumatisiert werden.<sup>6</sup>

Die Eltern missbrauchter Kinder reagieren meistens geschockt. Sie wünschen sich ein sorgenfreies Leben für ihre Kinder und haben Angst, dass sie ihr Leben lang unter den Spätfolgen leiden müssen. Auch die Eltern-Kind-Beziehung wird gestört, da die Eltern sich unsicher, durch die Symptome ihrer Kinder, fühlen und nicht sicher sind, wie sie nun mit ihrem Kind umgehen sollen. Meistens geben sich die Eltern auch eine Teilschuld an dem Missbrauch und fühlen sich nicht mehr in der Lage anderen zu vertrauen, besonders wenn der Missbrauch im interfamiliären Umfeld stattfand.<sup>7</sup>

---

<sup>5</sup> vgl. Fegert et al. 2014: 149f.

<sup>6</sup> vgl. <https://triggermedia.wordpress.com/2012/10/18/was-ist-ein-trigger-was-ist-ein-trauma/> (Zugriff am 03.06.2015)

<sup>7</sup> vgl. Fegert 2014: 277f.

## 2.2 Einblicke ins Hell und Dunkelfeld

Anfang des Jahres 2010 wurde Deutschland von den Schilderungen Betroffener schockiert. Die Missbrauchsvorfälle wurden in Institutionen begangen. Jedoch finden die meisten sexuellen Übergriffe innerhalb der Familie statt.

Auch wenn Untersuchungsergebnisse über die Häufigkeit von sexuellem Missbrauch oft nicht miteinander vergleichbar sind, haben Experten bzw. Expertinnen errechnet, dass auf eine Anzeige wegen sexuellen Missbrauchs 18 bis 20 Personen fallen.<sup>8</sup>

Wie bereits erwähnt erzeugen die Täter zu ihren Opfern ein Abhängigkeitsverhältnis, welches den Betroffenen es schwer macht den Vorfall nach außen zu kommunizieren. Kinder können zudem den Übergriff meist zu spät als solchen erkennen und Hilfe in Anspruch nehmen.<sup>9</sup>

Bei Jugendlichen sind die Täter bzw. Täterinnen nicht nur im nahe liegenden Umfeld und in der Familie zu finden. Meistens sind sie im gleichen Alter und seltener erwachsene Täter. Die Aufklärungsrate bei Missbrauchsvorfällen im jugendlichen Alter liegt höher, da sie viel häufiger über den erlebten sexuellen Missbrauch sprechen können, als dies Kinder tun, da für sie häufig das Vertrauen wichtiger und bedingungsloser ist und sie oftmals auch erpresst werden. Schließlich haben Kinder auch Angst davor, dass wegen ihnen die Familie streitet und zerbricht.<sup>10</sup>

Die polizeiliche Kriminalstatistik verzeichnete für das Jahr 2013 11.867 Fälle des sexuellen Kindesmissbrauchs, was einen Anstieg von 4,8 % aus dem Jahr 2009 bedeutete.<sup>11</sup>

Mehr als die Hälfte der Fälle fanden im interfamiliären Umfeld statt. Außerdem war der Großteil der Opfer weiblich.

Im Jahr 2014 wurden 12.134 Vorfälle verzeichnet, was einen Rückgang von 2,4 % bedeutete. Jedoch wurde angemerkt, dass von einem großen Dunkelfeld ausgegangen wird.<sup>12</sup>

Aufgrund von fehlenden Studien und Statistiken zu sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen ist es schwer das Dunkelfeld weitgehend zu erhellen, jedoch wird

---

<sup>8</sup> vgl. <http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/MISSBRAUCH/SexuellerMissbrauchFormen.shtml> (Zugriff am 08.06.2015)

<sup>9</sup> vgl. BMJ et al. 2011: 12

<sup>10</sup> vgl. Garbarino/Bradshaw 2002: 903ff.

<sup>11</sup> vgl. [http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2011/PKS2010.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2011/PKS2010.pdf?__blob=publicationFile) (Zugriff am 08.06.2015)

<sup>12</sup> BMI 2015: 11

---

davon ausgegangen, dass die Dunkelziffer vergleichbar mit den tatsächlich aufgeklärten Missbrauchsvorfällen ist.

Auch wenn die Zahlen rückläufig sind, ist dies trotzdem ein ernst zu nehmendes gesellschaftliches Thema.



## 3 Kommunikation im Internet

Dieses Kapitel stellt die Kommunikation via Internet zwischen zwei oder mehreren Personen dar. Verglichen wird sie mit der herkömmlichen Face-to-Face Kommunikation, um so Unterschiede und Parallelen aufzuzeigen damit eine Basis für die Beschreibung der Onlineberatung geschaffen werden kann.

### 3.1 Face-to-Face Kommunikation

Diese Form von Kommunikation ist die geläufigste und wird zu jeder Zeit praktiziert, sobald zwei Personen sich zusammen an einem Ort befinden und sich wahrnehmen. Dörig<sup>13</sup> bezeichnet diese Grundvoraussetzung als körperliche Kopräsenz. Dabei werden alle Empfindungskomplexe involviert, wie z. B. sehen, hören, fühlen, schmecken, riechen.

Das heißt, sobald zwei oder mehrere Personen kopräsent sind, tauschen sie verbal, paraverbal und nonverbal Informationen aus.

Dieses Kommunikationsmodell ist mit einem der berühmten Axiome von Paul Watzlawick vergleichbar.

„Man kann nicht nicht kommunizieren“<sup>14</sup>

Dies besagt, dass Kommunikation auch durch Verhalten ausgelöst werden kann. Sobald sich zwei Personen wahrnehmen, interagieren sie miteinander, selbst dann, wenn sie nicht miteinander verbal kommunizieren. Jede Aktion eines Menschen besitzt einen gewissen Mitteilungsscharakter, der von seinen Mitmenschen aufgenommen wird.

### 3.2 Computervermittelte Kommunikation

Dank verschiedenster Medien können Menschen auf der ganzen Welt unabhängig von Zeit und Ort kommunizieren, ohne dass sie miteinander face-to-face interagieren müssen.

Die Computerbasierte Kommunikation wird durch verschiedenste Anwendungen gestützt oder gefördert. Dabei wird zwischen einem zeitgleichen(synchronen) und zeitversetzten(asynchronen) Datenaustausch unterschieden.

---

<sup>13</sup> Dörig 2003: 38ff.

<sup>14</sup> <http://www.paulwatzlawick.de/axiome.html> (Zugriff am 07.06.2015)

In der folgenden Tabelle werden Internetbasierte Kommunikationsanwendungen in ihrem Teilnehmerkreis und ihren zeitlichen Eigenschaften veranschaulicht.

| Zeitliche Eigenschaften<br>Teilnehmerkreis | Synchrone Internetkommunikations-Anwendungen | Asynchrone Internetkommunikations-Anwendungen |
|--|--|---|
| Interpersonale Kommunikation (1:1)         | - Internet-Telefonie<br>- Instant Messenger  | - E-Mail                                      |
| Gruppenkommunikation (N:N)                 | - Web-Chats                                  | - Mailinglisten                               |
| Massenkommunikation (1:N)                  | - Websites                                   | - Websites                                    |

*Tabelle 1: Formen der asynchronen und synchronen computervermittelten Kommunikation (Auswahl nach Döring, 2003: 125)*

Als wesentlicher Nachteil der computerbasierten Kommunikation kann der Wegfall der nonverbalen Kommunikation genannt werden. Besonders beim schriftlichen Datenaustausch kann sich der Verfasser einer Nachricht höchstens mittels Emoticons ausdrücken. Bei einem Telefonat werden jedoch gewisse Punkte der paraverbalen Kommunikation abgedeckt. Beispielsweise können die Gesprächsteilnehmer anhand der Stimmlage, Tonlage oder Pausen beim Sprechen das Verhalten der anderen Person besser deuten und es kommt weniger zu Missverständnissen und Interpretationsschwierigkeiten.<sup>15</sup>

Des Weiteren werden Internet-Kommunikationsangebote auf Basis der Online-Beratung herausgestellt und beschrieben.

### 3.3 Bedeutung des Internets für die Beratung

In der heutigen Zeit sind das Angebot und der Zugang zu den Neuen Medien, wie z. B. Internet, Telefon, Fernseher etc. beinahe flächendeckend. Im ersten Quartal 2014 nutzten in Deutschland laut dem Statistischen Bundesamt<sup>16</sup> 80 % der Personen ab zehn Jahren das Internet. Dies entspricht 58,6 Millionen Menschen. Im Vergleich mit dem Jahr 2010 ist der Anteil um 5 % gestiegen. Somit lässt sich ein kontinuierlicher Anstieg im Nutzen dieses Mediums feststellen und man kann davon ausgehen, dass

<sup>15</sup> vgl. Warschburger 2009: 110

<sup>16</sup> [https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/EinkommenKonsumLebensbedingungen/ITNutzung/Aktuell\\_ITNutzung.html](https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/EinkommenKonsumLebensbedingungen/ITNutzung/Aktuell_ITNutzung.html)

(Zugriff am 02.06.2015)

die Internetnutzung noch weiter zunehmen wird. Hervorzuheben ist auch, dass 63 % der Personen ab 10 Jahren, die im ersten Quartal 2014 das Internet genutzt haben, mit einem mobilen Gerät ins Internet gingen.

Aus diesen Zahlen lässt sich ableiten, dass sich durch das Internet bestimmte Zielgruppen erreichen lassen und neue Möglichkeiten bieten mit ihnen zu kommunizieren.

Durch den technologischen Fortschritt wurden neue Settings in der Beratungslandschaft geschaffen. Durch die niedrigen Barrieren und die Verfügbarkeit des Internets ist nahezu jeder in der Lage medial auf Beratungsangebote und Vermittlungsformen zu zugreifen, ohne mit einer Person, in z. B. einer Beratungsstelle face-to-face zu interagieren. So können Fachkräfte, mittels dieser Fernberatung, über zeitliche und räumliche Dimensionen hinweg mit der Zielgruppe kommunizieren.<sup>17</sup>

Durch die Implementierung der Online-Beratung wurde ein neues Feld geschaffen welches ähnlich wie der Brief, der durch die E-Mail lediglich ergänzt wurde, die Soziale Arbeit ergänzen und so eine Parallele schaffen zur herkömmlichen Beratung. So konnte auch der Bereich der Sozialen Arbeit abgedeckt werden und im Internet Fuß fassen.

Die Fernberatung umfasst folgende Formen<sup>18</sup>:

- Telefonische Beratung
- Radioberatung
- E-Mail Beratung
- Nachrichten Board: Fragende können an eine virtuelle Pinnwand ihre Fragen posten, die dann durch Fachkräfte beantwortet werden
- Chatrooms: in Echtzeit können eine oder mehrere Personen gleichzeitig miteinander kommunizieren
- Telefonische Beratung über das Internet
- Videoberatung/Videokonferenzen
- Computerbasierte/simulierte Beratung: Die Beratung erfolgt durch ein Computerprogramm
- E-Coaching/Internet-Therapie: Ein interaktives Programm für einen bestimmten Themenbereich

Viele Autoren und Berater stehen diesen Beratungsformen kritisch gegenüber. Ohne die Diagnostik und einem direkten Gespräch mit der betroffenen Person, seien diese Beratungsformen nicht als Therapie anzusehen.

Zudem kommt noch hinzu, dass sich diese Beratungsformen wie bereits definiert (siehe 3.2) in zwei Klassen unterteilen lassen. Die telefonische Beratung kann beispielsweise als synchrone Kommunikation beschrieben werden, da in Echtzeit der Berater mit der betroffenen Person kommuniziert und über die Stimme paraverbale Informationen zu der Person sammeln kann.

---

<sup>17</sup> vgl. Warschburger 2009: 106

<sup>18</sup> vgl. Warschburger 2009: 106

Bei der E-Mail Beratung spricht man von der asynchronen Kommunikation, da das Gespräch mit Pausen in der zeitlichen Distanz geführt wird und auf schriftlicher Basis funktioniert. Dem Berater bleibt in der E-Mail und Chat-Beratung somit nur die Analyse des geschriebenen Textes, um ein Bild von der betroffenen Person zu erstellen.

Aus diesen Punkten ergibt sich, dass die aufgeführten Beratungsformen nicht die nötigen Eigenschaften besitzen, um eine Diagnostik der zu betreuenden Person erbringen können, die für die Therapie wichtig ist. Die ist auf die räumliche und zeitliche Distanz zwischen den zwei Parteien zurückzuführen.

Die Online-Beratung ist somit als Ergänzung der herkömmlichen face-to-face Beratung anzusehen und wurde von Lachout<sup>19</sup> wie folgt definiert:

„Die Onlineberatung bietet eine ideale Möglichkeit für den Erstkontakt und hilft Hemmschwellen abzubauen. Sie ist sowohl Überbrückungsmöglichkeit bzw. Vorbereitung auf ein persönliches Gespräch, als auch ein eigenständiges Beratungsinstrument.“

### 3.4 Vor- und Nachteile der Online-Beratung

Unter Punkt 2.1 wurden die Zielgruppen definiert und aus deren Symptomen und Folgeschäden, die sie durch den Missbrauch davongetragen haben könnten, kann man ableiten das sie aufgrund verschiedenster Faktoren wie z. B. Angst, Scham, Verunsicherung auf einem anonymen und unverbindlichen Weg nach Hilfe suchen könnten. Zudem ist die Online-Beratung vorurteilsfrei. Die Hilfesuchenden müssen keine personenbezogenen Details über sich preisgeben und können nicht geurteilt werden.

Des Weiteren sind die folgenden Vorteile ebenfalls nennenswert:

- Abbruch der Beratung ist jederzeit möglich (Selbstbestimmung)
- Schnelle und unmittelbare Beratung
- Eingeschränkte Personen erhalten Beratungsmöglichkeiten
- Kostengünstig
- Beratung kann unabhängig von Ort und Zeit erfolgen
- Bessere Erreichbarkeit von bestimmten Zielgruppen: z. B. Menschen in ländlichen Gebieten

Es erschließen sich durch diese Form der Beratung aber auch neue Zielgruppen. Als eine wichtige Zielgruppe wurden die Jugendlichen definiert. Diese Zielgruppe ist in den meisten Fällen, mit dem Medium Internet vertraut und geschult. Aufgrund der schnellen Verfügbarkeit, der Niedrigschwelligkeit, und der Kostengünstigkeit bietet die Online-Beratung den Jugendlichen eine vergleichsweise gute Anlaufstelle.

Die Nachteile der Online-Beratung sind wie bereits erwähnt der fehlende kopräsenste Kontakt zu der betreffenden Person. Durch das Fehlen von wichtigen nonverbalen In-

---

<sup>19</sup> vgl. [http://www.e-beratungsjournal.net/ausgabe\\_0106/lachout.pdf](http://www.e-beratungsjournal.net/ausgabe_0106/lachout.pdf) (zugriff am 04.06.2015)

formationen (z. B. Gestik, Mimik, Körperhaltung etc.) kann eine Grundlage für Interpretationsschwierigkeiten und Missverständnissen auf Seiten der Berater entstehen, die für Probleme in der Behandlung der hilfesuchenden Person sorgen kann.<sup>20</sup>

Nicht ganz unerheblich sind auch die Barrieren, die das Internet für manche Menschen bedeuten kann. Das Medium Internet ist zwar als niedrigschwellig einzustufen, bedarf aber einiger Grundkenntnisse um es zu nutzen. Eine ältere Zielgruppe oder Menschen die nicht mit dem Internet vertraut sind könnten diese Form der Beratung nicht in Anspruch nehmen.

---

<sup>20</sup> vgl. [http://www.e-beratungsjournal.net/ausgabe\\_0106/lachout.pdf](http://www.e-beratungsjournal.net/ausgabe_0106/lachout.pdf) (zugriff am 04.06.2015)

## **4 Die Geschäftsstelle des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs**

Dieses Kapitel erläutert die Aufgaben und Funktionen der Geschäftsstelle des UBSKM. Außerdem wird auf die Forderungen der ehemaligen Unabhängigen Beauftragten Christine Bergmann und die der Betroffenen eingegangen. Entnommen wurden die Informationen dem Abschlussbericht der UBSKM aus dem Jahr 2011, der Website [www.beauftragter-missbrauch.de](http://www.beauftragter-missbrauch.de) und dem beantworteten Fragebogen der Pressesprecherin des UBSKM Frederike Beck.<sup>21</sup>

### **4.1 Historie**

Nach dem Missbrauchsskandal Anfang des Jahres 2010, wurde die damalige Bundesfamilienministerin Dr. Christine Bergmann zur ersten Unabhängigen Beauftragten berufen. Im März 2010 schuf sie eine Anlaufstelle für die Betroffenen, die sich direkt mittels Telefon, E-Mail oder Fax direkt an sie und ihren Arbeitsstab wenden konnten, was den Grundzügen einer Beratung gleichkam.

Am Ende ihrer Amtszeit folgte ihr im Dezember 2011 Johannes-Wilhelm Rörig und im April 2014 wurde er erneut in das Amt des UBSKM berufen.<sup>22</sup>

Wie der Titel der Geschäftsstelle es schon verspricht, ist der/die UBSKM unabhängig und nicht weisungsgebunden. Allerdings ist die Geschäftsstelle dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend(BMFSFJ) untergeordnet. Finanziert wird die Geschäftsstelle aus den Haushaltsmitteln des BMFSFJ.<sup>23</sup>

Die Aufgabenbereiche beschränkten sich damals auf drei Tätigkeitsbereiche:

1. Anlaufstelle
2. Aufarbeitung der Thematik
3. Empfehlungen für immaterielle und materielle Hilfen<sup>24</sup>

---

<sup>21</sup> siehe Anlage 1

<sup>22</sup> <http://beauftragter-missbrauch.de/der-beauftragte/das-amt/> (Zugriff am 10.06.2015)

<sup>23</sup> siehe Anlage 1

<sup>24</sup> vgl. UBSKM 2011: 18f.

Diese wurden über die Jahre hinweg weiter ergänzt, bis sich die folgenden Aufgaben des UBSKM herauskristallisierten:

1. Den Belangen Betroffener sexualisierter Gewalt in der Kindheit zu einer angemessenen Berücksichtigung verhelfen
2. Unterstützung der Umsetzung der Empfehlungen des Runden Tisches „Sexueller Kindesmissbrauch“
3. Monitoring der Empfehlungen des Runden Tisches und insbesondere Beobachtung der Einführung und Weiterentwicklung von Schutzkonzepten in Einrichtungen und Institutionen
4. Weiterentwicklung und bundesweite Verbreitung der *Kampagne* „Kein Raum für Missbrauch“
5. Unterstützung einer unabhängigen und systematischen Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs in Deutschland
6. Betrieb und Weiterentwicklung der telefonischen Anlaufstelle und des Hilfeportals Sexueller Missbrauch
7. Initiierung von wissenschaftlichen Untersuchungen im Kontext sexuellen Kindesmissbrauchs
8. Information der Öffentlichkeit und Pressearbeit<sup>25</sup>

Somit ist der UBSKM, das Amt der Bundesregierung, um die Interessen der Betroffenen und Institutionen, die sich gegen sexuellen Kindesmissbrauch engagieren, zu vertreten.

Die Grundsätze der Arbeit des/der UBSKM, um eine nachhaltige Aufarbeitung dieses Gesellschaftsthemas zu gewährleisten, liegen in der Transparenz, Vertraulichkeit, Kompetenz und Kooperation. Wobei die Transparenz im Abschlussbericht ausdrücklich hervorgehoben wurde. Durch regelmäßige Öffentlichkeitsauftritte und die Homepage wird versucht die Betroffenen, Vertreter aus der Politik und den Medien und die breite Zivilgesellschaft über die Aufarbeitungsarbeit der Geschäftsstelle regelmäßig zu informieren.

Laut dem Abschlussbericht wurden den Betroffenen und Interessierten Mitgestaltungsmöglichkeiten geboten und Themen behandelt, die sie selbst angeregt hatten.

---

<sup>25</sup> <http://beauftragter-missbrauch.de/der-beauftragte/das-amt/> (zugriff am 16.06.2015)

## 4.2 Die Anlaufstelle der UBSKM

Durch die Schaffung der Anlaufstelle und das öffentliche Kommunizieren des Tabuthemas sexueller Kindesmissbrauch wurde den betroffenen Personen eine Möglichkeit geboten, sich der Bundesregierung mitzuteilen. Durch die Form sich per Telefon, E-Mail, Fax und Post an sie zu wenden, bedeutete den Grundstein für die Online-Beratung auf diesem Themengebiet auf Regierungsebene zu legen.

Den betroffenen Personen konnte so auch Abhilfe geschaffen werden. Denn nach Lachout<sup>26</sup> kann schon das Niederschreiben, des Erlebten Klarheit schaffen und eine Entlastung für die Person bedeuten.

Allein im ersten Monat fanden 2.000 Briefe ihren Weg zur Geschäftsstelle, was ein großes Mitteilungsbedürfnis der Betroffenen bedeutete. In dem ersten Jahr gingen rund 13.000 Briefe ein und es wurden ca. 4.500 Telefongespräche geführt.

Das Bedürfnis nach Anonymität war, den Personen die sich an die Geschäftsstelle wandten, damals schon hoch und wurde gewährleistet. Die Briefe und E-Mails der Personen die ihre Kontaktdaten beifügten wurden persönlich von der UBSKM gelesen und beantwortet, was ein hohes Engagement und eine besondere Nähe für die Betroffenen bedeutete.

So konnten Hemmschwellen abgebaut und ein besonderes vertrauensvolles Verhältnis aufgebaut werden, um eine Grundlage für die Aufarbeitung und die Forschung in dieser Thematik zu schaffen.

Eine Grundlage für die Forschung war existenziell wichtig für die Arbeit des UBSKM um das Ausmaß des sexuellen Kindesmissbrauchs in Deutschland zu verstehen. So konnten auch Experten und Expertinnen aus diesem Bereich von der Arbeit der UBSKM profitieren.

Jeder Kontakt, ob telefonisch oder schriftlich, wurde dokumentiert und ausgewertet und im Abschlussbericht veröffentlicht.

### 4.2.1 Forderungen an die Beratungsstellen

Die bestehenden Angebote bzw. deren Standorte für Betroffene wurden oftmals nicht ausreichend kommuniziert und es wurde gefordert, dass ein Gesamtüberblick in Form einer Datenbank geschaffen wird.<sup>27</sup>

Abhilfe wurde durch die zweite Website des UBSKM geschaffen. Das Hilfeportal ([hilfeportal.missbrauch.de](http://hilfeportal.missbrauch.de)) richtete sich ausschließlich an Betroffene und Angehörige, die

---

<sup>26</sup> [http://www.e-beratungsjournal.net/ausgabe\\_0106/lachout.pdf](http://www.e-beratungsjournal.net/ausgabe_0106/lachout.pdf) (zugriff am 01.06.2015)

<sup>27</sup> UBSKM 2011: 156



mittels eines Filters in der Datenbanksuche passende Institutionen in ihrer Nähe suchen konnten.

Dennoch mussten diese Einrichtungen den Bedürfnissen und Anforderungen der Betroffenen gerecht werden und es wurde von der UBSKM gefordert, das sich die Fachberatungsstellen auch in Richtung Online-Beratung orientieren. Ein Grund dafür sind die Versorgungslücken in ländlichen Gebieten.<sup>28</sup>

Die Versorgung sieht sich aber noch anderen Problemen gegenüber. Zumeist sind die Beratungsstellen unterbesetzt, was auf schwierige Rahmenbedingungen zurückzuführen ist, wie z. B. die Finanzierung. Nur selten erhalten sie längerfristige Förderungen. Es geht viel Zeit verloren um sich dem Einwerben von Spenden und Stiftungsgeldern zu widmen.<sup>29</sup>

Deshalb wird von der UBSKM, in ihrem Abschlussbericht, eine klare Finanzierungsregelung gefordert, damit sich die Beratungsstellen ihren Kernaufgaben widmen können.

## 4.2.2 Forderung Onlineplattform

Christine Bergmann, die erste UBSKM, erkannte während ihrer Amtszeit das Potential, welches das Internet für ihre Aufarbeitungsarbeit und die Kommunikation zu ihrer Zielgruppe birgt und beschrieb in ihrem Abschlussbericht die Vision einer zukünftigen Onlineplattform, die sich gleichzeitig an mehrere Zielgruppen wenden soll. Unabhängig von Alter oder Geschlecht, sollte sie sich an die Betroffenen und ihre Angehörigen richten. Zudem sollten auch Menschen aus verschiedenen Berufsgruppen über diese Website ihre Informationen beziehen und sich so mit dem Thema auseinandersetzen. Vermehrt sollten Personen aus der Medizin, der Therapie, der Politik und dem Rechtsbereich angesprochen werden.<sup>30</sup>

Ein weiterer Punkt, über den die UBSKM und ihr Arbeitsstab nachdachten, war es Informationen in bekannte soziale Netzwerke wie z. B. Facebook oder Twitter einfließen zu lassen. Dies gelang dem derzeitigen UBSKM im April 2015. Das Angebot des UBSKM umfasst nun 3 Websites, ein Twitter-Account und eine Kampagnen-Fanpage auf Facebook.

---

<sup>28</sup> vgl. UBSKM 2011: 158

<sup>29</sup> BMJ et al. 2011 32f.

<sup>30</sup> vgl. UBSKM 2011: 195f.

## **5 Themen, Ziele und Zielgruppen der Webseiten des UBSKM**

Zur Übersicht wurden die Ziele, Zielgruppen und Themen mit denen sich die Webangebote des UBSKM befassen in diesem Kapitel zusammengefasst. Die Informationen wurden den beantworteten Fragen der Pressesprecherin Friederike Beck und der Projektbeauftragten Katrin Haustedt in den Anlagen 1 und 2 entnommen und durch die Überlegungen des Verfassenden ergänzt.

### **5.1 Ziele**

Eines der Hauptziele der Website [beauftragter-missbrauch.de](http://beauftragter-missbrauch.de), ist es Informationen zum Amt, zur Tätigkeit und zur Person des Unabhängigen Beauftragten bereitzustellen. Dies betrifft auch aktuelle Informationen zu den zentralen Arbeitsfeldern des UBSKM.

Um die Öffentlichkeit über sexuellen Kindesmissbrauch aufzuklären, müssen ebenfalls allgemeine Informationen über dieses Thema aufgelistet werden.

Um eine zentrale Plattform für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu schaffen muss, eine Historie für Pressemitteilungen und Meldungen, sowie vergangenen und bevorstehenden Veranstaltungen implementiert werden.

Dem Nutzer soll ebenso die Vernetzung des UBSKM mit Vereinbarungspartnern aufgezeigt werden. Diese Mischung aus Fachberatungsstellen und Institutionen soll zeigen, dass es viele Berührungspunkte in der Gesellschaft mit diesem Thema gibt und bereits viel Aufklärung und Prävention betrieben wird.

Um die Klickzahlen und Sichtbarkeit zu fördern, sollte auf die Satellitenseiten des UBSKM und des BMFSFJ verwiesen werden. Diese setzen sich stark aus der Website [hilfeportal-missbrauch.de](http://hilfeportal-missbrauch.de) und der Kampagnenwebsite [kein-raum-fuer-missbrauch.de](http://kein-raum-fuer-missbrauch.de) zusammen. Auf diesen Websites stehen für jede Zielgruppe spezifische Informationen bereit.

### **5.2 Zielgruppen**

Aus den Zielen die, die Fachstelle des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs verfolgt geht die Zielgruppe hervor.

Die Hauptzielgruppe besteht zunächst aus jugendlichen und erwachsenen betroffenen Personen, die sexualisierte Gewalt im Kindesalter erfahren haben. Dazu gehören auch Angehörige oder Kontaktpersonen von Betroffenen.

Fachkräfte die in relevanten Bereichen wie z. B. Kitas, Schulen, Kirchen, Vereinen oder Fachberatungsstellen arbeiten sollen ebenfalls vermehrt angesprochen werden, damit sie sich gemäß dem Ziel der Website über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des UBSKM informieren können. So kann auch eine fortlaufende Vernetzung der Partner

des UBSKM gewährleistet werden. Auch der Zugang und die Sichtbarkeit der Satteltenseiten führt dazu, dass das Hilfeportal und die Kampagnenwebsite kein Raum für Missbrauch an Zuwachs gewinnen kann.

Auch die bereits bestehenden Partner, insbesondere die Vereinbarungspartner des UBSKM sollen sich wie die Fachkräfte über die Website über die Arbeit des UBSKM informieren und auf dem Laufenden gehalten werden.

Als Sub-Zielgruppe könnte man die Verantwortlichen aus der Politik und der Zivilgesellschaft bezeichnen. Der UBSKM arbeitet eng mit dem von ihm konstituierten Betroffenenrat zusammen und versucht ähnlich wie die Drogenbeauftragte der Bundesregierung an Gesetzesbeschlüssen mitzuwirken.

Um die Prävention von sexualisierter Gewalt voranzutreiben, muss zunächst die breite Öffentlichkeit an dieses sensible Thema herangeführt werden. Gemäß dem Ziel des UBSKM eine zentrale Plattform darzustellen, soll die Aufklärung über die Website [beauftragter-missbrauch.de](http://beauftragter-missbrauch.de) gesteuert werden. Durch die Implementierung von allgemeinen Informationen und der Historie der Presse- Öffentlichkeitsarbeit kann jeder, der sich mit diesem Thema auseinandersetzen will, dort gesonderte und spezifische Informationen beschaffen und auf andere Seiten verwiesen werden.

Die Medien und Multiplikatoren stellen zunächst auch eine sekundäre Zielgruppe dar, obwohl sie auch wichtig für die Streuung von Informationen in den Medien wichtig sind, um die Zielgruppen auf dieses Angebot aufmerksam zu machen.

Die Herausforderung bei dem Bestimmen der Zielgruppenheterogenität besteht darin, dass die Zielgruppen sich sehr stark voneinander unterscheiden. Betroffene Personen z. B. wollen sich anonym Informationen beschaffen, während die Medien und die Öffentlichkeit sich nach Transparenz sehnt.

Die Bedürfnisse der Zielgruppen grenzen sich sehr stark auf verschiedenen Ebenen ab. Da sind die Informations- und Beratungsebene und die Ebene der emotionalen Ausgangslage, die sich schwer miteinander vereinbaren lassen.

## 5.3 Themen

Die Themen mit denen sich die Webseiten der Stelle des UBSKM beschäftigen, stehen der Herausforderung in ihrer Themenkomplexität gegenüber. Das Thema sexueller Kindesmissbrauch ist sehr komplex und differenziert sich in viele Teilaspekte.

Doch die Hauptthemen, mit denen sie sich beschäftigen sind:

- Sexueller Kindesmissbrauch
- Aufarbeitung
- Prävention
- Hilfen
- Beratung
- Intervention
- Sensibilisierung

- Rechtsprechung
- Opferschutz
- Weiterbildung
- Engagement

Bei der Differenzierung der Websites [beauftragter-missbrauch.de](#), [hilfeportal-missbrauch.de](#) und [kein-raum-fuer-missbrauch.de](#) muss beachtet werden, dass diese klar getrennte und definierte Aufgabengebiete abdecken und sich an passenden Stellen ergänzen. Sie sollen gemeinsam einen thematischen Dreiklang bilden und aufeinander verlinken.

Die spezifischen Aufgabenbereiche sehen wie folgt aus:

**Beauftragter-missbrauch.de:**

Diese Website steht für Transparenz und bietet dem/der User/in themenübergreifende Informationen zu den Teilaspekten des sexuellen Kindesmissbrauchs. Zunächst dient sie aber auch als Gateway zu den anderen Angeboten bzw. Websites des UBSKM.

Die Hauptzielgruppe sind User/innen, die nach Informationen suchen. Medien und Vereinbarungspartner, die sich über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informieren möchten.

Betroffene Personen die z. B. Hilfe suchen werden weitergeleitet.

**Hilfeportal-missbrauch.de:**

Diese Website stellt nützliche Themen zum Thema Hilfe und Beratung für die User/innen bereit.

Die Hauptzielgruppe sind betroffene Personen, die konkrete Hilfsangebote brauchen.

**kein-raum-fuer-missbrauch.de:**

Die Kampagnenwebsite stellt Informationen zu Engagement und Kampagnenmaterial bereit. Sie soll aber auch den/die User/in aktivieren und aufklären.

Die Hauptzielgruppe sind Eltern, Fachkräfte und Vertreter von Institutionen.

## 6 Seitentypen und Module der Webseiten des UBSKM

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über die verwendeten Seitentypen auf den drei Webangeboten des UBSKM. Hierbei wird untersucht wie sie eingesetzt werden bzw. eingesetzt werden können, um besser mit den Zielgruppen in Kontakt treten.

### 6.1 Startseite

Die Startseite ist das „Eintrittsportal“ in die Inhalte der Website. Sie enthält verschiedene Elemente, die auf die wichtigsten Seiteninhalte hinweisen.

Sie besteht aus einem Kopfbereich, in dem sich Navigation, Logo, Suche. Auf allen drei Seiten befindet unterhalb der Hauptnavigation ein Teaser, der auf die neusten Aktivitäten des UBSKM oder auf andere Angebote der Website verweist.

Darunter unterteilt sich der Contentbereich in eine Haupt- und eine Marginalspalte. Die Contentspalte enthält diverse Content-Teaser, die auf verschiedene interne Seiten verweisen. Die Marginalspalte enthält Widgets, die auf andere Webangebote des UBSKM weiterleiten, oder mit internen Links versehen sind, die den Nutzer auf andere Seiten der Website weiterleiten.

Durch das Verweisen auf die anderen Webangebote wird die Dreifaltigkeit hervorgehoben, die bereits in den Zielen der Internetangebote unter Punkt 5.1 definiert wurde.

Die Seite wird mit einem Footer abgeschlossen, der am Seitenende Impulse für einen Wiedereinstieg in die Bereiche der Website gibt.

### 6.2 Übersichtsseite

Übersichtsseiten dienen dazu, eine Vielzahl an untergeordneten Inhalten anschaulich aufzulisten und auf sie zu verlinken. Beispielsweise auf der Website beauftragter-missbrauch.de werden sie in folgenden drei Bereichen eingesetzt: „Meldungen“, „Veranstaltungen“ und „Pressemitteilungen“.

#### Basis-Aufbau

Die Seite enthält den Header mit Navigation, Metanavigation, Suche und Logo. Am Seitenende befindet sich der Footer. Der Seitentyp enthält keine Marginalspalte auf der rechten Seite, sodass die Hauptspalte die gesamte Breite der Seite einnimmt.

#### Filter

Unter dem Headerbereich der Seite beauftragter-missbrauch.de befindet sich im Bereich „Meldungen“ ein Dropdownmenü in dem Filtermöglichkeiten implementiert sind. In den Bereichen „Pressemitteilungen“ und „Veranstaltungen“ entfällt der Filter. In den anderen Webangeboten ist kein solcher Filter implementiert.

### **Listenmodule auf der Seite beauftragter-missbrauch.de**

Die Übersichtsseite enthält Text-Bild-Module zum Anteasern, der weiterführenden Inhalte. Diese Module werden listenartig untereinander angeordnet. Es sind maximal fünf Inhalte auf einer Seite zu finden. □ Ab dem sechsten Modul wird eine Paginierung unter dem fünften Modul implementiert, mit der es möglich ist durch die verschiedenen Seiten zu navigieren.

Auf der Seite für "Meldungen" wird ein Text-Bild-Listenmodul verwendet. □ Auf der Seite für "Pressemitteilungen" wird ein Text-Listenmodul verwendet. □ Auf der Seite für "Veranstaltungen" wird ein Veranstaltungslistenmodul verwendet.

Die Kampagnen-Website kein-raum-fuer-missbrauch.de besitzt ebenfalls einen Bereich mit dem Namen Aktuelles. Dieser ähnelt dem Meldungs- und Pressemitteilungsbereich auf der Seite beauftragter-missbrauch.de.

Anders ist jedoch das Kacheldesign, welches benutzt wurde um die neusten Meldungen hervorzuheben. Darunter befindet sich ebenfalls ein Listenmodul um vergangene Meldungen aufzulisten.

## **6.3 Text-Bild Seite**

Diese Seite ist am Meisten auf allen drei Angeboten anzutreffen. Sie wird dazu verwendet verschiedene Inhalte darzustellen. So sind z. B. die Seiten „Was ist sexueller Kindesmissbrauch?“ oder auch die Informationen zu dem UBSKM unter „Das Amt“ aufgebaut. Im Text finden sich viele Verlinkungen, die auf andere Inhalte oder auf andere Webangebote verweisen.

Zumeist finden sich aber auch im Text Inhaltselemente um die Bedienbarkeit und Übersicht zu erleichtern. Diese werden im folgenden Punkt erläutert.

## **6.4 Inhaltselemente**

Inhaltsmodule sind Elemente die, die Inhalte der Website aufnehmen, wie z. B. Texte, Bilder, Videos etc. und die auf der Website vielseitig eingesetzt werden.

Sie unterscheiden sich sowohl in ihren Funktionen und in der Darstellung der Inhalte, als auch durch die Seitentypen, auf denen sie eingesetzt werden können.

Auf den Webseiten des UBSKM unterteilen sich die Inhaltselemente auf in folgende Unterkategorien:

- Standardelemente
- Elemente auf der Startseite
- Elemente auf Unterseiten

Standartelemente sind Module die auf allen Seiten, oder vielen Seiten zu finden sind. Die Elemente auf der Startseite und auf den Unterseiten, sind Module, die ausschließlich auf diesen Seiten zu finden sind.

Als Beispiel für ein Inhaltselement auf den Unterseiten, lässt sich das Akkordeon-Modul nennen, welches auf den Websites des UBSKM sehr oft anzutreffen ist. Damit eine Text-Bild-Seite nicht übermäßig mit Informationen beladen wird, hat der User mithilfe dieses Elements die Möglichkeit zu selektieren. Die Inhalte werden mit einer Überschrift untereinander angeordnet und sind verborgen. Entscheidet der User sich für eine Überschrift, die ihn interessiert, klappt diese auf und zeigt den Inhaltstext. Sobald eine andere Überschrift angeklickt wird, verbirgt sich die zuvor geöffnete.

Ein weiteres Element, welches auf allen Webangeboten anzutreffen ist, ist das Download-Element. Um dem User weiteres Informationsmaterial zu einem gewissen Inhalt zur Verfügung zu stellen werden diese meist unter dem entsprechenden Text platziert.

## 6.5 Widgets

Widgets sind Teaser, die kleinere Funktionalitäten und/oder Verlinkungen zu weiterführenden Inhaltsbereichen auf der Website enthalten. Diese können aber auch Dateien enthalten, um wichtige Download-Elemente aus einer Text-Bild Seite hervorzuheben.

Widgets werden auf der Website des UBSKM in der Marginalspalte platziert. Im mobilen Bereich ordnen sich die Widgets unter dem Content-Bereich an. Widgets nehmen generell die komplette Breite der Marginalspalte ein, sie besitzen eine blaue Umrandung.

Die Website des UBSKM besitzt eine Vielzahl an Widgets, deshalb werden des Weiteren nur einige hervorgehoben, deren Funktion eine gewisse Relevanz besitzen.

### **Widget „Kampagne“**

Das Widget verlinkt auf den Bereich „Kampagne“ der Website. Es besteht aus einer Überschrift, einem Bild der Kampagne sowie einem Button, der zum Inhaltsbereich verlinkt.

### **Widget „Hilfesuche“**

Das Widget verlinkt in den Hilfebereich der Website, in dem über eine Suchmaske nach Hilfsangeboten in der Umgebung gesucht werden kann. Es besteht aus einer Überschrift, einem Bild mit Deutschlandkarte, sowie einem Button, der zum Inhaltsbereich verlinkt.

### **Widget „Download“**

Das Widget verlinkt auf eine bestimmte Datei auf der Website, indem wichtige Dokumente hervorgehoben werden. Es besteht aus einer Überschrift, einer Beschreibung, sowie einer Erläuterung über die Größe und die Art der Datei. Ein Button leitet beim Aktivieren den Download ein.

## 7 Informationsplattform beauftragter-missbrauch.de

Nun wird die Website beauftragter-missbrauch.de erläutert. In diesem Teil wird außerdem auf die alte Website des UBSKM eingegangen um die Neuerungen der neuen Plattform hervorzuheben. Diese ist jedoch nicht mehr online und kann nur noch durch einen Screenshot der Startseite visualisiert werden.<sup>31</sup>

Der Website Relaunch, welcher im Januar 2015 stattfand, hatte das Ziel den Webauftritt des UBSKM zu einem zentralen Informationsportal umzubauen, das technisch, visuell und inhaltlich zeitgemäß den Anforderungen entspricht. Die neu entstandene Website wurde von der Pressesprecherin des UBSKM als sehr viel einladender und übersichtlicher beschrieben.<sup>32</sup>

Dazu gehörte im Wesentlichen die Umsetzung für eine ideale Darstellung auf mobilen Endgeräten aller Größen sowie eine umfassende Neustrukturierung und Aufbereitung der Inhalte.

### 7.1 Look, User Experience (im Folgenden mit UX abgekürzt) und Bilder

Die Website wurde im responsiven Design umgesetzt. Dazu wurde u.a. ein Kacheldesign genutzt, das eine Adaption des Secreendesigns der Seite für mobile Endgeräte vereinfacht.

Die Farbwelt der Website ist positiv, lebensbejahend. Hauptfarbe wurde ein helles Blau, das sich vom dunklen Blau der Seiten der Bundesregierung unterscheidet, der Website aber trotzdem ein seriöses und kompetentes Erscheinungsbild gibt.

Das Ziel der Website ist, die überwiegend textlichen Inhalte anschaulich und Userfreundlich aufzubereiten. Dazu wurde eine Vielzahl von Modulen eingesetzt, die die UX auf der Seite steigert und den Einstieg in die Inhalte vereinfacht.

Die Bildwelt ist positiv, fokussiert sich auf die Darstellung der Arbeitsbereiche des UBSKM, Opferbilder sowie klischeehafte Darstellungen wurden vermieden.

Die Aktivitäten des UBSKM werden im Bild festgehalten und auf der Seite plakativ integriert, was den Kontakt zu der Geschäftsstelle verstärkt und die Identifizierung mit seiner Arbeit vereinfacht. Dies schafft eine Nähe zu der Zielgruppe, die von dieser Transparenz profitieren kann.

---

<sup>31</sup> siehe Anlage 4

<sup>32</sup> siehe Anlage 1



## 7.2 Wording des Internetangebots beauftragter-missbrauch.de

In diesem Abschnitt wird auf die Kommunikation zwischen dem Anbieter der Website beauftragter-missbrauch.de und der Zielgruppe der betroffenen Personen, den Angehörigen und den Fachkräften eingegangen.

Das Wording der Texte ist sehr neutral gehalten, wie man auf der Startseite und den Texten für die Hilfsangebote erkennen kann. Es wird versucht alle Zielgruppen gleichzeitig zu erreichen.

Viele Angebote im Internet, die sich mit gesellschaftlichen Problemthemen befassen, wie z. B. auch die Nachhaltigkeitskommunikation, stehen in klarer Konkurrenz um Aufmerksamkeit. Sie versuchen die Öffentlichkeit für die Problemthemen unserer Gesellschaft zu sensibilisieren. Jedoch sind die Menschen durch die Informationsflut den sie jeden Tag ausgesetzt sind übersättigt, sodass viele Themen nur schlecht von ihnen wahrgenommen werden. Hinzu kommt, dass viele Menschen auch über manche Themen gar nicht aufgeklärt werden möchten und diese bewusst meiden.

Oberstes Gebot für die Kommunikation mit der Öffentlichkeit sollte sein, nachhaltig zu kommunizieren. Eines der Ziele dieser Website ist es die Öffentlichkeit über dieses Thema aufzuklären. Riskant ist es aber sich an Alle gleichzeitig zu richten, so kann es schnell passieren, dass man niemanden richtig erreicht.<sup>33</sup>

Bei einem solchem schwierigen und emotionalen Thema wie dem sexuellen Kindesmissbrauch, ist es schwer die Zielgruppe klar zu definieren und auf sie einzugehen. Betroffene Personen, und Angehörige können aus verschiedenen sozialen Schichten stammen und somit nicht klar definiert werden. Es reicht nicht von der Zielgruppe Betroffene zu sprechen. Dies trifft genauso auf die Fachkräfte und Multiplikatoren zu.

Deshalb ist der erste Schritt zu einer nachhaltigen Kommunikation sich der Zielgruppenorientierung zu bedienen.

„Unterschiedliche Motivlagen, Erfahrungen und kommunikative Präferenzen in verschiedenen Zielgruppen müssen berücksichtigt werden.“<sup>34</sup>

Somit muss auf manche Zielgruppen anders eingegangen werden. Betroffene Personen interessieren sich vielleicht mehr für rechtliche Aspekte und die Hilfsangebote,

---

<sup>33</sup> vgl. Kleinhüchelkotten 2008: 10

<sup>34</sup> Kleinhüchelkotten 2008: 10

während Multiplikatoren sich mehr auf den Pressebereich konzentrieren könnten. Diese Angebote der Website heißt es herauszufiltern und den Zielgruppen zuzuordnen.

Im Vordergrund der Webseiten des UBSKM sollten die betroffenen Personen stehen, denen es zu helfen gilt. Deshalb sollte man sich bei dem Erstellen von Texten oder dem Implementieren von neuen Angeboten nicht nur die Frage stellen: „Was will ich vermitteln?“, sondern auch: „Welche Bedürfnisse hat meine Zielgruppe?“<sup>35</sup>

Auf die Frage nach der Hauptzielgruppe der zentralen Plattform des UBSKM antworteten die Pressesprecherin Friederike Beck und die Projektbeauftragte des Website-Re-launchs Katrin Haustedt unterschiedlich.

Die Pressesprecherin des UBSKM unterteilte die Hauptzielgruppe in drei Lager: „Betroffene, Eltern und Fachkräfte, breite Öffentlichkeit (darunter auch Interessierte, Presse)“<sup>36</sup>

Die Projektbeauftragte von WE DO communication nannte folgende Hauptzielgruppen: „In erster Linie richtet sich die Seite an Vertreter aus Politik, Medien und Zivilgesellschaft, die auch als Multiplikatoren zum Einsatz kommen.“<sup>37</sup>

Auf die Frage, wieso es vermieden wird, die Zielgruppe in den Texten direkt anzusprechen antworteten die beiden Befragten ähnlich. Da es sich um eine Seite eines offiziellen Amtes der Bundesregierung handelt, wurde bewusst eine neutrale Ansprache gewählt.<sup>38</sup>

## 7.3 Struktur und Inhalt

Das oberste Ziel der Neustrukturierung war es, die Themen- und Arbeitsfelder des UBSKM abzubilden und einen umfassenden Überblick über die Arbeit und Aktivitäten des UBSKM zu geben. Dazu wurde die Seitenstruktur der alten Seite komplett überarbeitet. Die Themen- und Arbeitsfelder die Hauptmenüpunkte der Website darstellen, wurden durch einen Service- und einen Informationsbereich zum Beauftragten ergänzt.

Des Weiteren wurden die vom UBSKM gelieferten Texte von WE DO communication redaktionell überarbeitet, mit dem Ziel, die Verständlichkeit, Suchmaschinenoptimierung und Übersichtlichkeit zu erhöhen.

Der Footer der UBSKM-Website enthält die erste und zweite Ebene der Hauptnavigation. Außerdem befinden sich hier Icons für das Twitterprofil, welches auf das Profil des UBSKM verlinkt, sowie ein Icon für das Weiterleiten der Seite per E-Mail. So wurde wie

---

<sup>35</sup> vgl. Kleinhüchelkotten 2008: 10

<sup>36</sup> siehe Anlage 1

<sup>37</sup> siehe Anlage 2

<sup>38</sup> vgl. Anlage 1; 2

von der ersten UBSKM Christine Bergmann gefordert, der erste Schritt in Richtung Nutzung von bestehenden Online-Netzwerken getan.<sup>39</sup>

Betroffene, Interessierte und Multiplikatoren, können über Twitter, ähnlich wie in einem Blog, die Arbeit des UBSKM verfolgen und sich selbst dazu äußern und untereinander austauschen. Viele Nachrichten über Erfolge und Ereignisse in der Aufklärung können somit das Potential entwickeln geteilt zu werden. So können noch mehr Menschen in den sozialen Netzwerken erreicht und sensibilisiert werden.

## 7.4 BITV und Typo3

Für die neue Website des UBSKM wurde die BITV 2.0 beachtet, welche die Schaffung von barrierefreier Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) vorsieht. Die BITV 2.0 ist eine Ergänzung des BGG vom 27. April 2002 und trat am 12.09.2011 in Kraft. Der sachliche Geltungsbereich wurde im 1§ festgelegt. Dieser besagt, dass die Verordnung für alle Internetangebote und öffentlich zugänglichen Intranetauftritte der Bundesregierung gilt.<sup>40</sup>

So soll behinderten Menschen die Nutzung dieser Informationstechniken eröffnet oder ermöglicht werden. Dies ist ein wichtiger Punkt, der bereits in der Definition der Zielgruppe unter Punkt 5.2 erläutert wurde, da es auch betroffene Personen gibt die sich, trotz beispielsweise einer Behinderung, ebenfalls auf diesem Internetangebot bewegen möchten.

Unter anderem wurden folgende Funktionen implementiert bzw. optimiert:

- Leichte Sprache ☐
- Gebärdensprache
- Semantik
- Navigation
- über Tastatur (Tabs) barrierefreier Player
- Farben / Kontraste

Aus dem Quellcode der Seite ist ersichtlich, dass sie in Typo3 6.2.9 angelegt wurde. Typo3 CMS ist ein kostenloses Content-Management-Framework, welches für Erstellung und Pflege bzw. Redaktion von Internetseiten verwendet wird.

Es besteht aus einem Backend, in dem die Inhalte eingegeben werden und einem Frontend, welches die Website für den Nutzer darstellt.

---

<sup>39</sup> UBSKM 2011: 196

<sup>40</sup> [http://www.gesetze-im-internet.de/bitv\\_2\\_0/\\_\\_1.html](http://www.gesetze-im-internet.de/bitv_2_0/__1.html) (zugriff am 25.05.2015)

## 7.5 Menüstruktur

Die Hauptnavigation enthält die sieben Hauptmenüpunkte, sowie nebenstehend ein Icon zur Suchfunktion. Sie bildet die erste Menüebene direkt und die zweite Menüebene über ein Dropdown-Menü<sup>41</sup> ab.

Die Navigationspunkte der ersten und zweiten Ebene lauten wie folgt:

### **1 Prävention**

1. Sexueller Kindesmissbrauch
2. Präventive Erziehung
3. Schutzkonzepte
4. Digitale Risiken
5. Partner

### **2 Hilfe**

1. Hilfetelefon
2. Hilfeportal
3. Beratung und Hilfe
4. Weitere Hilfen

### **3 Aufarbeitung**

1. Aufarbeitung national
2. Aufarbeitung international
3. Internationale Kommissionen

### **4 Betroffenenbeteiligung**

1. Betroffenenrat
2. Verwaltungsvorschrift

### **5 Recht**

1. Kinderschutz
2. Strafrecht
3. Schadensersatz und Entschädigung

### **6 Presse + Service**

1. Meldungen
2. Pressemitteilungen

---

<sup>41</sup> ein Menü, welches sich beim Anklicken oder Drüberfahren mit der Maus öffnet.

3. Veranstaltungen
4. Pressekontakt
5. Pressefotos
6. Glossar
7. Literatur

## **7 Der Beauftragte**

1. Das Amt
2. Zur Person
3. Beirat
4. „Dialog Kindesmissbrauch“
5. Nein zu Rechtsextremismus

Die Metanavigation enthält die Punkte:

1. Gebärdensprache
2. Leichte Sprache
3. Kontakt
4. Impressum
5. Suche
6. Datenschutzbestimmungen

Die Menüpunkte der dritten Ebene werden nicht aufgezeigt, da sie im Menü nicht zu sehen sind und ausschließlich auf der entsprechenden Seite in der Marginalspalte zu finden sind.

## **7.6 Seitentypen**

Die Website des UBSKM enthält drei Seitentypen:

- Startseite
- Übersichtsseite<sup>42</sup>
- Text-Bild-Seite<sup>43</sup>
  - mit Marginalspalte
  - ohne Marginalspalte

---

<sup>42</sup> siehe Punkt 6.2

<sup>43</sup> siehe Punkt 6.3

## 7.7 Kommunikation der Beratungsmöglichkeiten beauftragter-missbrauch.de

Die grobe Struktur und Eigenschaften, denen sich die Website beauftragter-missbrauch.de bedient wurden nun erläutert. Des Weiteren wird nun analysiert welche Beratungs- und Hilfsmöglichkeiten sie betroffenen Personen des sexuellen Kindesmissbrauchs bietet.

### 7.7.1 Startseite

Die Startseite ist im Prinzip das Herzstück der Website und hat die Aufgabe den User so schnell wie möglich über die Funktion und die Aufgaben der Website zu informieren. Sie muss ihn fesseln und in ihm das Interesse wecken weiter sich mit den Themen und Inhalten zu beschäftigen.

Durch eine fröhliche, dennoch seriöse Farbe wurde eine angenehme Atmosphäre geschaffen, welche durch das Kacheldesign noch weiter unterstützt wird. Die Kacheln lassen dem Auge des Betrachters einen Freiraum und bilden kleine Themeninseln, zwischen denen sich der User entscheiden kann. Ohne lange zu suchen, kann er schnell und einfach selektieren und seine nötigen Informationen herausfiltern.

Als User der Desktop-Variante ist als erstes der Header und der Stage-Slider zu erkennen, welcher durch seine Dynamik überzeugt. In einem ca. fünf Sekundentakt wechseln sich die wichtigsten derzeitigen Themen ab. Diese werden durch kurze Überschriften und Bilder gehighlightet und verlinken auf die entsprechende Pressemitteilung, Meldung oder interne Seite.

Unter Text und Bild befindet sich eine Navigationsleiste für den Slider, mit der die einzelnen Slides angewählt werden können. Rechts neben den Schlagwörtern befindet sich die Steuerung des Elements mit einem Pause- und einem Playbutton. Damit kann der Durchlauf des Elements gestoppt und wieder aktiviert werden. Mit den Pfeilen kann man nach rechts oder links navigieren. Die Steuerung ist wichtig, um dem User die Möglichkeit zu geben selber über die Inhalte zu bestimmen, die er sich ansehen will. Vor allem ist sie aber für behinderte oder beeinträchtigte Menschen wichtig, die auf diese Weise länger auf einem Slide verweilen können.

Nach dem Slider befindet sich der Content-Bereich der sich die Seite mit der Marginal-Spalte teilt. Auf der Seite finden sich viele bis ausschließlich Inhalte die sich mit dem Thema Hilfe, Beratung und Prävention auseinandersetzen.

Unterhalb des Willkommenstextes, der lediglich den Inhalt und die Funktion der Seite beschreibt finden sich zwei Kacheln die den Besucher über die Angebote des Hilfeportals und des Hilfetelefons informieren. Durch das Klicken auf den Button am Ende der Kachel gelangt man vorerst auf eine interne Seite die ausführlicher über dieses Hilfsangebot informiert.

### 7.7.2 Hilfeportal sexueller Missbrauch

Diese Seite gibt dem User, in klar definierten Abschnitten kurz die Informationen, die er braucht um die Funktion dieses Angebots des UBSKM zu erfassen. Ein Link der in einem ähnlichen blau wie die Überschriften gehalten ist leitet den Besucher auf das Hilfeportal weiter. Dieser ist jedoch leicht unscheinbar, während dem sich darüber befindenden Logo keine Funktion zukommt.

Ein gehighlighteter Button oder ein Link auf dem Bild könnte dem User erleichtern den Link als solchen wahrzunehmen. Außerdem wäre es von Vorteil die eigenen Angebote, sprich das Hilfeportal und die Kampagnenwebsite hervorzuheben um eine größere Vernetzung und Klicks zu gewährleisten. Dies geschieht bereits durch die Widgets, die auf manchen Seiten zu finden sind.

Das Wording des Textes ist neutral gehalten, damit es allen Zielgruppen gerecht werden kann. Es wird vermieden den User direkt mit Personalpronomen anzusprechen, außer in dem „Finden Sie Hilfe in Ihrer Nähe“ Widget in der Marginalspalte. Dort wird direkt mit der Zielgruppe kommuniziert. Primär werden hierdurch betroffene Personen und Angehörige angesprochen. Die Zielgruppe, die jedoch am meisten durch diese Website angesprochen werden sollte sind die betroffenen Personen, Angehörige und Fachkräfte. Um Hemmschwellen abzubauen und eine größere Bindung zu ihnen aufbauen zu können sollten sie direkt angesprochen werden.

Bei einem emotionalen und schweren Gesellschaftlichen Themas wie dem sexuellen Kindesmissbrauchs ist es wichtig nachhaltig und richtig auf die einzelnen Zielgruppen einzugehen. Als Anbieter von Beratungs- und Hilfsangeboten für betroffene Personen sollte die Frage: „Was will meine Zielgruppe? Welche Bedürfnisse hat sie?“ im Vordergrund stehen und nicht die Frage: „Was will ich vermitteln?“.

Die zweite Frage besitzt natürlich auch einen gewissen Wert, sollte dennoch zweitrangig sein. Bei diesem Angebot des UBSKM geht es nicht darum Alle zu erreichen. Natürlich richtet sich die Website an die Öffentlichkeit und versucht sie für dieses Thema zu sensibilisieren. Doch interne Seiten, die sich speziell an eine Zielgruppe richtet, sollten auch auf diese zugeschnitten sein.

Dieses Widget leitet den User weiter auf ein anderes Angebot auf der Unterseite Beratung und Hilfe.

In der Marginalspalte findet sich noch das Kampagnen-Widget, das dritte Angebot des UBSKM, welches unter Punkt xxx bereits definiert wurde. Dieses Widget leitet den User intern zunächst auf eine Unterseite unter dem Punkt Schutzkonzepte weiter.

### **7.7.3 Kampagnenseite „Kein Raum für Missbrauch“**

Diese Unterseite ist für den User nur sehr schwer zu finden, da sie sich unter dem Menüpunkt „Schutzkonzepte“ in der dritten Ebene in einem Reiter-Modul verbirgt.

Die Seite ist ansprechend gestaltet und gibt fundierte Informationen zu der Kampagne. Interessant ist das hier die Zielgruppe direkt angesprochen wird. Durch gefettete Schrift werden z. B. Einrichtungen und Fachkräfte angesprochen. Auch die Öffentlichkeit wird aufgerufen mitzumachen und zur Interaktion mit den Kampagnenmaterialien angeregt.

Durch die direkte Ansprache findet die Kommunikation auf einer ganz anderen Ebene statt. Trotz diesem emotionalen Themas werden dem User Mitgestaltungsmöglichkeiten aufgezeigt. Laut Kleinhückelkotten<sup>44</sup> bevorzugen die meisten Zielgruppen eine positive Kommunikation, die Mitgestaltungsmöglichkeiten aufzeigt.

Dies wurde hier umgesetzt. Der User kann sich zu der entsprechenden Kampagnenwebsite weiterleiten lassen und findet im Text weitere Links zu den Kampagneninhalten.

Jedoch wären gehighlightete Buttons mit den entsprechenden Links wie auf der Unterseite Hilfeportal von Vorteil.

Auch der Fakt, dass sich diese eigentlich wichtige Information zur Kampagne des UBSKM auf einer Unterseite der dritten Ebene befindet, ist fragwürdig. Die Dreifaltigkeit der Webseiten des UBSKM geht aus dieser Seite nicht hervor. Bei der Kampagne handelt es sich um ein wichtiges Element in der Aufarbeitung und Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch. Dieses sollte auch dementsprechend gewürdigt werden. Durch eine eigene Unterseite der zweiten Ebene, welche auch im Navigationsmenü angezeigt wird, könnte dem User der Wert der Kampagne näher gebracht werden.

Die Hauptzielgruppe der Website die Vertreter aus den Medien, der Zivilgesellschaft und der Politik könnten sich durch diesen Menüpunkt schneller mit der Kampagne auseinandersetzen. Auch potenzielle Partner und Unterstützer der Kampagne könnten so besser angesprochen und weitergeleitet werden.

#### **7.7.4 „Beratungsstellen und Hilfe in der Nähe“**

Dieser Unterseite unter dem Hauptmenüpunkt „Hilfe“ ist einer Suchfunktion von Hilfs- und Beratungsangeboten gewidmet. Über mehrere Filterfunktionen und Eingabeflächen können User nach eingetragenen Beratungsstellen in ganz Deutschland suchen.

Diese Datenbanksuche gleicht der auf dem Webangebot des Hilfeportals und höchstwahrscheinlich miteinander vernetzt bzw. identisch. Dennoch führt kein Link von dieser Seite auf die Suchfunktion des Hilfeportals. Dies würde keineswegs diese Seite überflüssig machen, sondern den Wiedererkennungswert steigern und eine größere Vernetzung der Webangebote gewährleisten.

Das Wording ist ebenfalls neutral gehalten und richtet sich nur bei der Aufforderung die Suchmaske zu nutzen direkt an die Zielgruppe Betroffene und Angehörige. Da sich diese Unterseite vorrangig an diese Zielgruppe wendet, sollte sie auch dementsprechend angesprochen werden. Allein das Ändern der Überschrift in „Beratungsstellen und Hilfe in Ihrer Nähe“ schafft eine Kommunikation auf sozialer bzw. persönlicher Ebene.

---

<sup>44</sup> Kleinhückelkotten 2008: 9ff.



Die Widgets die in der Marginalspalte angeordnet sind verlinken wie auf den anderen bereits definierten Beratungs- und Hilfsangeboten zunächst intern auf die anderen Angebote.

### 7.7.5 „Das Hilfetelefon“

Das Hilfetelefon ist ein Angebot des UBSKM, mit dessen Trägerschaft und fachliche Leitung N.I.N.A e.V.<sup>45</sup> im Mai 2014 übertragen wurde. Seit der Gründung im Jahr 2005 setzt sich N.I.N.A e.V. gegen die sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen ein.

N.I.N.A. e.V. setzte als erste telefonische Anlaufstelle maßgeblich den Grundstein für die Fernberatung in Deutschland.

Sie finanziert sich durch Spenden, Sponsoren und öffentliche Zuwendung. Durch den Zusammenschluss mit dem Hilfetelefon des UBSKM nahm die Zahl der Anrufer zu und der Dienst wurde kostenfrei.<sup>46</sup>

Die Seite ist ähnlich wie die der anderen Hilfsangebote aufgebaut. Das Wording ist ebenfalls neutral gehalten erfährt jedoch unterhalb der Postanschrift von N.I.N.A. eine komplette Wende. Das geht höchstwahrscheinlich daraus hervor, dass dieser Text von N.I.N.A. verfasst wurde. Durch Sätze wie:

„Wir bemühen uns, Ihre Anfragen so schnell wie möglich zu beantworten.“<sup>47</sup>

und

„Wir freuen uns, wenn Sie an dieser Forschungsbefragung teilnehmen.“<sup>48</sup>

wird auf einer ganz anderen Ebene kommuniziert, wie sie bereits unter den Punkten 7.7.3 und 7.7.4 angesprochen wurde.

Dieser Kontrast, der auf dieser Seite zu erkennen ist, spiegelt wieder, wie durch den direkten Kontakt und Ansprache der Zielgruppe Hemmschwellen abgebaut werden können.

Des Weiteren ist die Nummer des Hilfetelefons gefettet hervorgehoben. In der mobilen- bzw. Handy-Variante, lässt sich die Nummer durch Antippen direkt wählen, was die Handhabung ungemein steigert.

Darunter ist die E-Mail-Adresse des Hilfetelefons angegeben und dem User wird die Möglichkeit geboten Anfragen an das Hilfetelefon zu stellen. Jedoch geht diese Information leicht im restlichen Text verloren und für den User ist es nicht ersichtlich, ob es sich hierbei auch um ein Beratungsangebot handelt. Falls eine betroffene Person bei

---

<sup>45</sup> Nationale Infoline, Netzwerk und Anlaufstelle zu sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen

<sup>46</sup> vgl. Anlage 3

<sup>47</sup> <http://beauftragter-missbrauch.de/hilfe/hilfetelefon/> (Zugriff am 02.06.2015)

<sup>48</sup> <http://beauftragter-missbrauch.de/hilfe/hilfetelefon/> (Zugriff am 02.06.2015)

dieser Adresse Hilfe sucht, könnte sie im besten Fall an die entsprechende Stelle weitergeleitet werden. Das würde aber viel Zeit in Anspruch nehmen, in einer Zeit, in der die Person Hilfe bedarf. Damit es zu keiner Verwirrung, bzw. Fehlinterpretation der E-Mail-Adresse kommt, sollte diese dementsprechend gekennzeichnet werden.

Neben der telefonischen Beratung bietet N.I.N.A. e.V. den Betroffenen zudem Online-Beratung, in Form von E-Mail Beratung an. Dies ist auf der Unterseite „Hilfetelefon“ des UBSKM überhaupt nicht ersichtlich. N.I.N.A. übernahm zwar nur die Trägerschaft für das Hilfetelefon, dennoch wäre es für die betroffenen Personen konstruktiver, wenn ihnen N.I.N.A. e.V. und seine Angebote näher gebracht werden würden.

Durch das Übertragen der Trägerschaft und der technischen Leitung des Hilfetelefons, kann man auf eine gute Qualität der Beratung durch die Mitarbeiter von N.I.N.A. schließen, von der die Betroffenen profitieren könnten. Durch das Kommunizieren von der Online-Beratung save-me-online würde ihnen eine Alternative geliefert werden. Wie bereits unter Punkt 1.2 erläutert, leiden viele Menschen unter den Folgeschäden des Erlebten. Viele Betroffene könnten sich bei dem Gedanken an das Aussprechen unwohl fühlen und sie könnte der Mut verlassen. Durch die Online-Beratung könnten sie sich evtl. eher auf den Kontakt zu einer Beratungsstelle einlassen.

Wie bei den anderen Unterseiten für die Webangebote, ist die externe Verlinkung zu N.I.N.A. e.V. unzureichend. Bei dieser Organisation handelt es sich zwar um kein Angebot des UBSKM, dennoch können sich Betroffene und Interessierte auf der Seite [nina-info.de](http://nina-info.de) mehr gesonderte Informationen zu dem Hilfetelefon verschaffen. Diese Vernetzung mit dem Träger des Hilfetelefons, sollte in Betracht gezogen und könnte ebenfalls durch einen gehighlighteten Button umgesetzt werden.

### **7.7.6 „Dialog Kindesmissbrauch“**

Diese Unterseite beinhaltet Informationen zu der Veranstaltungsreihe „Dialog Kindesmissbrauch – Forderungen und Perspektiven“. Bei diesen öffentlichen Hearings tauschen sich Expertinnen und Experten aus und erarbeiten Zusammenfassungen um die Aufarbeitung und Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch zu verbessern.

Diese Seite stellt eine gewisse Relevanz für mehrere Zielgruppen dar. Sowohl Multiplikatoren, als auch Betroffene und Interessierte greifen auf diese Seite zu um die Empfehlungen an politische und gesellschaftliche Entscheidungsträger der letzten Jahre zu verfolgen.

Durch die Ansprache vieler Zielgruppen gleichzeitig, ist das neutrale Wording gerechtfertigt.

Um die Überschaubarkeit der Seite zu gewährleisten, wurden die Veranstaltungen in einem Reiter-Modul zusammengefasst, und relevante Downloads werden in einem Widget hervorgehoben.

Unter den Downloads in den entsprechenden Veranstaltungen finden sich auch Audio-Dateien und Videos, die in einem Player auf einer anderen Seite angehört bzw. angesehen werden können. Diese Downloads sollten evtl. besser strukturiert, oder in einer kleinen Mediathek zusammengefasst werden. So kann der User schneller zwischen den verschiedenen Dateien selektieren.

Da Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen auf diese Seite zugreifen könnten sollten die Videos hervorgehoben werden. Schon der ersten UBSKM war klar, dass Kinder und Jugendliche mehr auf visuelle und akustische Reize reagieren und forderte die Implementierung von Videos und Bewegtbildern.<sup>49</sup>

---

<sup>49</sup> vgl. UBSKM 2011: 195

## 8 Kampagnenwebsite - kein-raum-fuer-missbrauch.de

Unter der obengenannten URL findet man die Kampagnenwebsite der am 10.01.2013 gestarteten Kampagne des UBSKM: X Kein Raum für Missbrauch. Die Umsetzung erfolgte durch die Düsseldorfer Agentur Scholz & Friends.

Diese Kampagne kann als Nachfolger der Kampagne: Sprechen hilft! Aus dem Jahre 2010 angesehen werden. Diese wurde ebenfalls von Scholz & Friends umgesetzt. Nach ca. 2 Jahren ging diese offline und es sind nur noch die Kampagnenspots zu finden. Die Spots wurden in einer weiblichen und männlichen Version gedreht die, die gleiche Szenerie widerspiegeln. Gedreht wurden sie von dem renommierten Regisseur Wim Wenders.

Die Ziele der Kampagne waren:

- Die Macht der Täter brechen
- Gesellschaft für dieses Thema sensibilisieren
- Missbrauchsoffern helfen

Außerdem wurde mit Plakaten und Postkarten versucht die Zielgruppen zu erreichen.

Die Ziele der Kampagne X Kein Raum für Missbrauch weichen geringfügig ab und lassen sich in etwa so definieren:

- Gesellschaft für dieses Tabuthema in Deutschland zu sensibilisieren
- Prävention von sexuellen Kindesmissbrauch jeglicher Art
- Intervention bei Missbrauchsfällen
- Ächtung des sexuellen Kindesmissbrauchs

Die Zielgruppen sind wie unter Punkt 5.2 schon erwähnt:

- Eltern, Pädagogen
- Interessenten
- Missbrauchsoffer
- Kinder und Jugendliche
- Stakeholder: Politiker, Journalisten

Die Instrumente, denen sich diese Kampagne bediente, sind breit gefächert. Sie bewegen sich zwischen den klassischen und den neuen Medien und ergänzen sich auf unterschiedlichster Weise.

Darunter befinden sich eine Online-Befragung, Kampagnenspots, Informationsmaterialien auf die in der weiteren Analyse eingegangen wird.

Die Zielgruppenheterogenität auf dieser Seite gestaltet sich einfacher als auf der des Informationsportals [beauftragter-missbrauch.de](http://beauftragter-missbrauch.de) und lässt sich auf die Zielgruppen Eltern, Fachkräfte und Multiplikatoren runterbrechen. Dies hat eine positive bzw. einfachere Handhabung des Wordings zu Folge, welches größtenteils auf Augenhöhe stattfindet und direkte Ansprache beinhaltet.

## 8.1 Look, User Experience und Bilder

Diese Seite ist genau wie das zentrale Informationsportal [beauftragter-missbrauch.de](http://beauftragter-missbrauch.de) im responsiven Design umgesetzt worden.

Die Farbwelt ist positiv und wird durch ein ähnliches blau wie auf der dem zentralen Informationsportal dominiert. Eine Besonderheit ist das Bild, welches im Hintergrund eingebaut wurde und die gesamte Breite des Bildschirms einnimmt. Die Szenen in dem Bild variieren untereinander. Manchmal zeigt sich ein Spielplatz oder eine Wiese, auf der Menschen zusehen sind. Die Bilder vermitteln eine positive und angenehme Atmosphäre.

Das Ziel der Website ist es den Besuchern die Werte der Kampagne mithilfe von verschiedenen Modulen näher zu bringen und die Inhalte userfreundlich aufzubereiten.

Dabei wurde wie auf den anderen Webangeboten vermieden Opferbilder darzustellen. Vielmehr wurden hier alltägliche Schauplätze und Situationen in Szene gesetzt, mit denen sich viele Menschen identifizieren können.

## 8.2 Struktur und Inhalt

Die Seite unterscheidet sich stark von den anderen Webangeboten des UBSKM. Diese Website enthält ausschließlich Informationen zu den Kampagneninhalten und ist dementsprechend nicht so umfassend.

Auch der Aufbau und die Navigation unterscheiden sich sehr. Es bildet sich ein fester Rahmen um den Content-Bereich, durch den man sich bewegen kann. Ein großes weißes X mit dem Claim der Kampagne (Kein Raum für Missbrauch) verlinkt auf die Startseite und ist immer präsent. Ebenso wie der Headerbereich, der das Logo des UBSKM und die Navigation enthält. Durch die feste Implementierung des Headers wurde der Footer nur mit den Informationen zum Copyright und einem Button mit der Möglichkeit zum Seitenanfang zurückzukehren ausgestattet.

Das Logo des UBSKM, welches sich in der oberen linken Ecke jeder Seite befindet, verlinkt ebenfalls auf die Startseite. Hier würde sich ein Link auf das zentrale Informationsportal [beauftragter-missbrauch.de](http://beauftragter-missbrauch.de) empfehlen, um eine weitere Vernetzung unter den Webangeboten zu schaffen.

Auf der gesamten Website ist keine Möglichkeit implementiert worden Inhalte in sozialen Netzwerken zu teilen. Um die Nutzung der Website zu steigern wäre die Implementierung eines solchen Buttons von Vorteil. Dies könnte durch stetiges Posten und Teilen von Inhalten eine kontinuierliche Anzahl an Usern generieren.

Auch das Hinzufügen eines Buttons, der auf das UBSKM Twitterprofil verlinkt, würde die Klickzahlen dieses Profils steigern.

## 8.3 BITV und SilverStripe

Dieses Webangebot, bietet den Usern keine Möglichkeit in Form von Barrierefreiheit. Während die Seite beauftragter-missbrauch.de die User mit Hilfe von Gebärdensprache-Videos oder einem Text, verfasst in Leichter Sprache, über die Seite informieren konnte, bietet die Kampagnenwebsite keine solchen Funktionen an.

Auch die Downloads wurden nur unzureichend gekennzeichnet. Sie informieren zwar über das Dateiformat und die Größe, dennoch informieren sie nicht über die Barrierefreiheit, der einzelnen Dokumente. Hier sollte eine ähnliche Kennzeichnung wie auf dem Informationsportal durchgeführt werden. Nicht nur damit eingeschränkte Menschen einfacher zwischen den Dateien unterscheiden können, sondern auch damit den Usern vermittelt wird, dass sich die Barrierefreiheit durch die Webangebote des UBSKM wie ein roter Faden zieht.

Es sollte ebenfalls darüber nachgedacht werden barrierefreie Funktionen zu implementieren. Als Beispiel können die anderen Webangebote dienen. Allein die Implementierung eines Textes mit Leichter Sprache oder die Funktion, die Schriftgröße der Seite zu verändern, würde die Usability ungemein steigern und es eingeschränkten Personen einfacher machen sich mit der Kampagne auseinanderzusetzen.

Aus dem Quellcode der Seite lässt sich entnehmen, dass die Seite mit einem anderen CMS Programm umgesetzt wurde als die anderen Angebote. Dieses CMS nennt sich SilverStripe und dabei handelt es sich ebenfalls um ein freies Content-Management-Framework.

Für die Kommunikation zwischen dem UBSKM und den Usern hat dies keine Auswirkung, dennoch würde es die Pflege und Redaktion der Webseite höchstwahrscheinlich einfacher gestalten, wenn alle Webangebote auf demselben CMS basieren würden. Deshalb empfiehlt es sich die Kampagnenwebsite den anderen anzupassen.

## 8.4 Menüstruktur

Die Hauptnavigation enthält fünf Hauptmenüpunkte. Sie bildet die erste Menüebene direkt ab und enthält nur in einem Hauptmenüpunkt Unterseiten der zweiten Ebene.

Der Seite fehlt es an einer Suchfunktion, die es dem User einfacher machen würde nach spezifischen Informationen zu suchen und zu filtern. Daher würde die Implementierung einer Suchfunktion ähnlich wie auf der Seite beauftragter-missbrauch.de die UX steigern.

Die Navigationspunkte der ersten und zweiten Ebene lauten wie folgt:

## **1. Kampagne**

1. Über die Kampagne
2. Kampagnenspots
3. Materialien

## **2. Informationen**

## **3. Aktuelles**

## **4. Partner**

## **5. Online-Shop**

Die Metanavigation enthält die Punkte:

1. Startseite
2. Materialien
3. Presse
4. Kontakt
5. Impressum und Datenschutz
6. Sitemap

Der Punkt Materialien ist auch als Unterseite des Navigationspunkts Kampagne vorhanden und spiegelt so die Relevanz der Seite wieder auf die im Punkt 8.6.2 weiter eingegangen wird.

## **8.5 Seitentypen**

Auf der Kampagnenwebsite werden folgende Seitentypen verwendet:

- Startseite
- Übersichtsseite
- Text-Bild-Seite

Die Seite bedient sich keiner Marginalspalte auf der, wie auf dem Informationsportal wichtige Verlinkungen oder Downloads angeboten werden. Um eine weitere Vernetzung und bessere UX schaffen zu können sollte dies in Betracht gezogen werden.

## **8.6 Kommunikation der Beratungsmöglichkeiten auf der Kampagnenwebsite**

Der Aufbau der Seite wurde nun erläutert. Des Weiteren wird auf die Kommunikation der Beratungsmöglichkeiten der einzelnen Seiten eingegangen und wie sich diese verbessern lassen.

### 8.6.1 Startseite

Ähnlich wie auf den anderen Webangeboten werden wichtige Inhalte der Webseite mittels eines Sliders visualisiert. Das erste Element ist ein Online-Fragebogen, den die Hauptzielgruppe die Eltern teilnehmen können. Dabei unterstützen sie die Aufarbeitungsforschung des UBSKM. Ihnen wird aber auch die Möglichkeit zur Selbstreflexion geboten. Durch die Beantwortung des Fragebogens machen sich die Eltern ein klares Bild von den Umständen in den Tagesstätten, die ihre Kinder besuchen und hinterfragen diese falls sie zu einer Frage keine Antwort wissen.

Dieser Fragebogen ist nur auf der Startseite im Slider implementiert worden. Um möglichst viele Menschen damit zu erreichen, und sie dazu zu bringen den Fragebogen zu beantworten, wäre es von Vorteil Verlinkungen auf anderen Unterseiten der Website zu setzen. Hierbei wäre auch ein Widget in der Marginalspalte von Wert. Es sollte auch überlegt werden die Verlinkung auf der Kampagnen-Unterseite auf dem Informationsportal zu setzen, um die Zielgruppe auch dort zu erreichen.

Des Weiteren enthält der Slider die zwei Kampagnenspots, die eine ähnliche Handlung besitzen und sich nur dadurch unterscheiden, dass sie in einer männlichen und einer Version gedreht wurden. Damit wird dem User vermittelt, dass Missbrauch sowohl Jungen und auch Mädchen treffen kann.

Die Filme sind nicht durchweg positiv oder negativ. Sie spiegeln Alltagssituationen wieder, mit denen wahrscheinlich jeder Elternteil oder Pädagoge schon einmal konfrontiert wurde. Durch die Drehorte die zu sehen sind, wie z. B. die Kindertagesstätte oder die Schule wird versucht deutlich zu machen, dass Missbrauch überall stattfinden kann.

Am Ende des Films wird der User zum Mitmachen aufgerufen und es wird versucht ihm klarzumachen, dass es nicht schlimm ist dieses Thema anzusprechen oder zu hinterfragen.

Der Rest der Seite besteht aus einer Sammlung von Links die den Einstieg in andere Inhalte der Kampagne erleichtern sollen. Eine Kachel enthält ein Bild und einen persönlichen Text des UBSKM, der sich direkt an die Zielgruppe der Seite wendet. So wird versucht Hemmschwellen abzubauen und eine Beziehung zu der Kampagne aufzubauen. Dieser Text ruft auch nochmal zum Mitmachen auf und der Effekt wird durch die persönliche Handschrift der UBSKM verstärkt.

### 8.6.2 Kampagne

Diese Seite mit ihren drei Unterseiten ist wahrscheinlich die wichtigste Seite um die User für die Kampagne zu interessieren und für das Thema sexueller Kindesmissbrauch zu sensibilisieren.

Das Wording der Seiten ist nah an der Zielgruppe platziert worden, um sie auf Augenhöhe zu erreichen. Das Hauptziel, ist wie bereits definiert, die User zum Mitmachen zu bewegen.

Dies wird mittels verschiedener Möglichkeiten versucht. Zum einen sind da die Kampagnenspots und die im Content-Bereich platzierten Aufrufe. Zum anderen werden den



Eltern und Fachkräften viele kostenlose Möglichkeiten geboten ihr Umfeld mit den Inhalten der Kampagne zu beeinflussen.

Unter Materialien stehen den Usern viele Dokumente bereit um sich auf diesem Themengebiet einzulesen. Dort können sie sich in Form der interaktiven Online-Beratung Hilfe suchen oder sich einfach nur mit den verschiedenen Themen auseinandersetzen. Verschiedene Texte informieren über sexuellen Kindesmissbrauch, andere zeigen dem User Handlungsweisen auf um Fachkräften oder Eltern als Leitfaden zu dienen, falls ein Missbrauch vorliegt, oder einer nur vermutet wird.

Diese Materialien sind auf jede Zielgruppe zugeschnitten und bieten sogar Kindern Beratung, mit kindergerechten Texten und Bildern zum Ausmalen, um sie schon früh für das Thema zu sensibilisieren.

Diese Seite ist ein wichtiges Tool um die breite Zivilgesellschaft zu erreichen und verschiedene Institutionen zum Mitmachen zu bewegen. Alle Materialien sind kostenlos und können beliebig vervielfältigt und ausgelegt werden.

Jedoch sind auch alle Materialien, wie bereits unter Punkt 8.3 angesprochen nicht entsprechend gekennzeichnet. Alle Textdokumente, sollten, sofern sie noch nicht barrierefrei sind barrierefrei gemacht werden, um eingeschränkten Leuten die Möglichkeit zu bieten sich einfach und schnell durch die Inhalte zu bewegen.

Die Unterseiten des Navigationspunkts Kampagne entsprechen sogar den Forderungen der ersten UBSKM. Durch die Implementierung von Videos und Kindergerechten Material, wurde eine Website geschaffen, die sich vorrangig an Eltern und Fachkräfte richtet, aber auch versucht durch diese die Kinder und Jugendlichen zu erreichen.<sup>50</sup>

### 8.6.3 Informationen

Das Herzstück der Seite ist ein emotionales Video, von Betroffenen, die über das Erlebte sprechen. Der User wird mit einer Überschrift gewarnt, dass die Inhalte des Films den Zuschauer stark berühren bzw. beeinflussen könnten.

Die Betroffenen berichten davon wie hilflos sie sich gefühlt haben und wie sehr die Ereignisse sie geprägt oder geschädigt haben. Damit wird dem Zuschauer nicht versucht Angst zu machen, auch wenn der Film im Betrachter ein Gefühl der Beklemmung hinterlässt. Es wird vielmehr versucht dem Betrachter die Realität vor Augen zu führen. Außerdem sollen Eltern und Fachkräfte, Kindern zuhören und ihnen Glauben schenken, falls sie ihnen von einer Missbrauchssituation erzählen.

Die Seite enthält zudem eine Sammlung auf Infoblättern, die auch unter den Materialien zu finden sind. Dadurch werden der Wiedererkennungswert und die Möglichkeit des Downloads dieser Dateien gesteigert

---

<sup>50</sup> .vgl. UBSKM 2011: 195f.

Am Ende der Seite finden sich Referenzen zu den anderen Webangeboten. Sie werden durch Links visualisiert und sind leicht zu übersehen. Widgets in einer Marginalspalte, könnten hier Abhilfe schaffen und eine größere Vernetzung der Webangebote fördern.

### **8.6.4 Aktuelles**

Diese Seite ist mit dem Meldungs- und Pressemitteilungsbereichs des Informationsportals vergleichbar, sie ist jedoch nicht so umfangreich. Sie informiert ausschließlich über die Akzente die, die Kampagne in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft setzt.

Interessant ist hier das Wording, welches sich vollkommen von dem auf dem Informationsportal unterscheidet. Die Kommunikation, findet auf Augenhöhe statt und wirkt dennoch seriös.

### **8.6.5 Partner**

Diese Seite widmet sich den Personen, Institutionen und Unternehmen die, die Kampagne unterstützen und befürworten.

Dadurch sollen vorrangig potentielle Unterstützer oder Partner angesprochen werden, damit sie sich ebenfalls der Kampagne anschließen.

Durch Bilder und Zitate, der Unterstützer kann der User eine Beziehung zu ihnen aufbauen. Durch die Verlinkung wurde eine starke Vernetzung zu namenswerten Vertretern in der Politik und Unternehmen hergestellt.

Eltern und Fachkräfte können sich so auf Beratungsstellen weiterleiten lassen. Jedoch sollte eine Paginierung eingeführt werden um die Handhabung der Seite zu vereinfachen. Durch die vielen Unterstützer gewinnt die Seite zusehends an Länge, was den Überblick schmälert. Auch sollte darüber nachgedacht werden, die Unternehmen, Personen und Institutionen voneinander zu trennen und gesondert in einem Modul aufzuführen. So könnten die User einfacher zwischen den Partnern selektieren und filtern.

### **8.6.6 Online-Shop**

Der Online-Shop Button in der Menüleiste verlinkt auf eine externe Seite, auf dem der User kostenlos viele Materialien erwerben bzw. bestellen kann. Dies ist für Fachkräfte relevant um die Materialien in ihrer Institution auszulegen und so die Inhalte der Kampagne in der Öffentlichkeit weiter zu verbreiten. Die Seite ist anschaulich aufbereitet und es wird zwischen kostenlosen und kostenpflichtigen Materialien unterschieden. Die Gewinne die durch z. B. Anstecker in Form eines weißen X erwirtschaftet werden, fließen in die Aktivitäten der Kampagne ein.

Dadurch wurde eine gute Möglichkeit geschaffen Informationen der Kampagne nach außen zu tragen und den Usern Mitgestaltungsmöglichkeiten geboten Mitmenschen für dieses Thema zu sensibilisieren.

---

Um die Nutzung des Online-Shops zu erhöhen könnte dieser auch auf dem Informationsportal genannt werden und ebenfalls eine Verlinkung erhalten.

## 9 Hilfeportal – hilfeportal-missbrauch.de

Nun wird das Hilfeportal des UBSKM erläutert. In dem Abschlussbericht der ersten UBSKM Christine Bergmann wurden ihre Vorstellungen und Forderungen eines Hilfeportals für Betroffene des sexuellen Kindesmissbrauchs beschrieben.

Dieses Portal sollte sich an die unterschiedlichen Zielgruppen von Betroffenen gleichzeitig richten. So sollten die Inhalte in allgemeiner Form für Kinder und Erwachsene gleichermaßen zugänglich sein. Die UBSKM wollte damit vermeiden, dass es ein Portal für Erwachsene und eins für Kinder gibt. Neben den zielgruppenspezifischen Informationen sollten über die Plattform Beratungs- und Hilfsangebote bundesweit aufrufbar sein, um den Betroffenen schnell die Kontakte zukommen zu lassen, die sie benötigen. Außerdem forderte die UBSKM eine Online-Beratung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene um gezielt auf ihre Anliegen eingehen zu können.<sup>51</sup>

Unter der Leitung der Geschäftsstelle und des neuen UBSKM Johannes-Wilhelm Rörig wurde die Internetplattform hilfeportal-missbrauch.de geschaffen.

### 9.1 Look, User Experience und Bilder

Das Hilfeportal ist wie die anderen Webangebote im responsiven Design umgesetzt worden, um Betroffenen auch mobil den Einstieg in die Seite zu erleichtern.

Die Farben erinnern an die des Informationsportals, was den Wiedererkennungswert erhöht. Das Blau wird durch eine weitere Farbe ergänzt, die nicht auf den anderen Portalen zu finden ist. Ein helles Grün markiert Hilfs- und Beratungsangebote und versucht so diese von den anderen Inhalten abzugrenzen.

Die Bilder, sofern welche vorhanden sind, zeigen Menschen, die sich beraten lassen. Dabei wurden bedrückende Situationen vermieden, um dem User zu vermitteln, dass Beratung in Anspruch zu nehmen grundsätzlich etwas Gutes ist.

Auf der Seite sind nur auf der Startseite Bilder im Slider eingebaut worden. Dies erhöht die textlichen Elemente der Seite sehr, was zu einer gewissen Informationsflut führt. Diese Textblöcke könnten durch weitere Bilder aufgelockert werden und dem User eine höhere UX bieten.

Ein ähnliches Kacheldesign, wie auf dem Informationsportal, schafft Themeninseln, zwischen denen sich der User entscheiden kann. Jedoch sind diese kleiner und visuell kaum voneinander zu trennen, was für den Betrachter sehr unübersichtlich wirkt.

Die Kacheln sind außerdem wahllos implementiert worden und dem User erschließt sich kein roter Faden den die Webseite verfolgt. Die Abstände zwischen den Modulen

---

<sup>51</sup> vgl. UBSKM 2011: 195ff.

und die Größen variieren stark voneinander und bilden einen verwirrenden Contentbereich, in dem der Betrachter sich mit Mühe zurechtfinden muss.

Eine klare Definition der Größe der Kacheln, eine Trennfarbe, sowie eine völlige Umstrukturierung bzw. Neuordnung würde für eine höhere UX sorgen und es dem User einfacher gestalten sich auf der Seite zurechtzufinden.

## 9.2 Struktur und Inhalt

Die Seite richtet sich vorrangig an die Zielgruppe: betroffene Personen, deren Angehörige und Fachkräfte.

Für verschiedene Altersgruppen wurden Informationen bereitgestellt, aus denen sie gesondert ihre Informationen filtern können. Diese sind in der Hauptnavigation zu finden und werden über ein Dropdownmenü angezeigt.

Das Logo des UBSKM befindet sich in der oberen linken Ecke jeder Seite und verlinkt auf die Startseite des Hilfeportals. Eine Verlinkung auf das Informationsportal könnte die Verlinkungsstruktur unter den Webangeboten steigern und mehr Klickzahlen generieren. Vielmehr sollte die Aufschrift „Hilfeportal Sexueller Missbrauch“, neben dem Logo des UBSKM, die Verlinkung der Startseite beinhalten.

Der Footer der Website enthält Links für den Wiedereinstieg in die Seite und drei Bilder. Zwei davon repräsentieren die Logos von Partnern. Ein Bild mit der Aufschrift „Kein Ort für Neonazis“ verlinkt auf das Informationsportal des UBSKM. Dies ist für den User sehr verwirrend und wahrscheinlich wurde der Link falsch gesetzt. Dennoch spiegeln viele kleine Fehler und das Design der Webseite wieder, dass sie nicht ausreichend gepflegt wird.

Bei dem letzten Bild handelt es sich um das, des Hilfetelefon Sexueller Missbrauch. In seinem grünen Kasten wirkt es auf weißen Hintergrund im Footer leicht deplatziert, und könnte höhere Beachtung im Contentbereich der Seite finden.

Auf der gesamten Website ist keine Möglichkeit implementiert worden Inhalte in sozialen Netzwerken zu teilen. Um die Nutzung der Website zu steigern wäre die Implementierung eines solchen Buttons von Vorteil. Dies könnte durch stetiges Posten und Teilen von Inhalten eine kontinuierliche Anzahl an Usern generieren.

Auch das Hinzufügen eines Buttons, der auf das UBSKM Twitterprofil verlinkt, würde die Klickzahlen des Profils steigern. Ähnlich wie auf der Seite beauftragter-missbrauch.de könnten diese im Footer angesiedelt werden.

## 9.3 BITV und Typo3

Die Webseite bietet den Usern eine Vielzahl an Funktionen um die Seite so barrierefrei wie möglich zu gestalten. Dabei fällt auf, dass die Funktionen sich von denen des Informationsportals unterscheiden.

Neben der Leichten Sprache und der Gebärdensprachevideos kann der User den Kontrast und die Schriftgröße der Seite verändern. Diese Funktionen können die Visualisierung des Hilfeportals für eingeschränkte Personen erhöhen.

Der User kann zudem zwischen sieben Sprachen wählen, in denen er sich die Inhalte der Webseite anzeigen lassen will. Daraus geht die große Zielgruppenheterogenität hervor, der die Seite gerecht werden muss.

Für die Usability der Seite ist es wichtig, dass jede Person die Inhalte des Hilfeportals nutzen kann, um sich eine geeignete Beratung suchen zu können. Aus der Zielgruppenanalyse geht hervor, dass die Zielgruppen sehr unterschiedlich sind und sich nicht klar definieren lassen. Deshalb müssen die Barrieren der Seite so niedrig wie möglich gestaltet werden.

Dem Quellcode der Seite lässt sich entnehmen, dass die Website mit dem gleichen CMS umgesetzt wurde wie das Informationsportal. Dies ist für die Pflege und der Redaktion der Website von Vorteil, da die Programmierer und die Redakteure leicht zwischen beiden Systemen bewegen können.

## 9.4 Menüstruktur

Die Hauptnavigation enthält drei Hauptmenüpunkte. Sie bildet die erste Menüebene direkt ab und enthält über ein Dropdownmenü Unterseiten der zweiten Ebene bereit.

Neben der Navigation befindet sich die Telefonnummer des Hilfetelefons Sexueller Missbrauch. Diese Form von Fernberatung ist mit der auf dem Informationsportal identisch. Durch die feste Integration in den Header ist sie immer präsent und einprägsam.

Die Navigation wird noch durch eine Suchfunktion ergänzt, die oberhalb der Nummer des Hilfetelefons zu finden ist.

Die Navigationspunkte der ersten und zweiten Ebene lauten wie folgt:

### 1. Hilfen für

1. Betroffene Kinder
2. Betroffene Jugendliche
3. Betroffene Erwachsene
4. Angehörige und soziales Umfeld
5. Fachkräfte

### 2. Informationen

1. Übersicht Sexueller Missbrauch
2. Übersicht Hilfe und Beratung
3. Übersicht Schutz und Vorbeugung
4. Übersicht Recht

### 3. Adressen

1. Hilfe in Ihrer Nähe

## 2. Registrierung

Die Metanavigation enthält die Punkte:

1. Hoher Kontrast
2. Gebärdensprache
3. Leichte Sprache
4. Schriftgröße
5. Sprachenwahl

## 9.5 Seitentypen

Die Website des Hilfeportals enthält drei Seitentypen:

- Startseite
- Übersichtsseite
- Text-Bild-Seite

Die Übersichtsseite und die Text-Bild-Seite werden durch eine Marginalspalte auf der linken Seite ergänzt, in dem sich ein Menü und ein Modul namens Merklisse befinden. Das Menü zeigt die anderen Unterseiten des Hauptnavigationspunkts an. Die Merklisse verlinkt auf gespeicherte Suchergebnisse in der Beratungssuche, auf die im weiteren Verlauf der Analyse eingegangen wird.

Die Marginalspalte könnte mit Widgets ähnlich wie auf dem Informationsportal an größerer Bedeutung gewinnen. Um die UX zu steigern sollte die Marginalspalte zuallererst auf der rechten Seite angeordnet werden um den Wiedererkennungswert der Webseiten zu steigern. Außerdem wäre für den User ein roter Faden in dem Aufbau der verschiedenen Webseiten zu erkennen.

Die Widgets, die eingefügt werden könnten würden auf die anderen Webangebote des UBSKM verlinken und so die Verlinkungsstruktur untereinander fördern.

## 9.6 Kommunikation der Beratungsmöglichkeiten hilfeportal-missbrauch.de

Im Folgenden wird untersucht wie die Beratungsmöglichkeiten der Website kommuniziert werden, bzw. wie die Kommunikation der Beratungsmöglichkeiten verbessert werden kann.

### 9.6.1 Startseite

Die Startseite wird wie bei den anderen Angeboten unterhalb des Headers mit einem Slider eröffnet der verschiedene Inhalte der Website hervorhebt. Dort hat der User die Möglichkeit zwischen verschiedenen Beratungsformen zu unterscheiden.

Neben dem Slider befindet sich die Beratungsstellensuchfunktion. Mit Hilfe dieses Moduls kann der User durch Eingabe von standortspezifischen Informationen und das Auswählen einer Form eines Beratungs- oder Hilfsangebot nach z. B. Beratungsstellen oder Ärzten in seiner Nähe suchen. Diese Suche beschränkt sich jedoch nur auf registrierte Institutionen.

Der Rest der Startseite umfasst eine große Anzahl an Kacheln, die über die verschiedenen Bereiche der Seite informieren und dorthin verlinken. Sie folgen keiner klaren Ordnung, auch die Teaser-Texte um den User für den Inhalt zu interessieren sind sehr unspezifisch und lassen Fragen offen.

Als Beispiel dient die Kachel „Betroffene“. Sie bietet dem User keine Informationen über welche Art von Betroffenen es sich handelt, da das Hilfeportal zwischen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen unterscheidet.

Auch die Kachel, die ein Zitat des UBSKM enthält wirkt veraltet. Am Ende des Textes wird der User darüber informiert, dass die Seite bald in mehreren Sprachen verfügbar sein wird. Dies lässt auf eine mangelnde Pflege der Texte schließen.

Durch solche Fehler könnte sich die Hauptzielgruppe, die Betroffenen nicht ausreichend beachtet fühlen bzw. beraten fühlen.

Bei dem Wording der Seite handelt es sich um eine direkte Ansprache der Zielgruppe, um Hemmschwellen abzubauen und sie auf einer persönlichen Ebene zu erreichen.

### 9.6.2 Hilfe für...

Dieser Hauptnavigationspunkt enthält zielgruppenspezifische Informationen und rät jede Zielgruppe zu anderen Aktionen des Handelns, im Falle eines Missbrauchsvorfalles auf. Diese Unterseiten sollen den Usern als interaktive Beratung dienen, in denen sie sich ihre Informationen zurecht selektieren können.

Der Text, der sich speziell an Kinder richtet, ist in allgemeiner bis leichter Sprache verfasst worden. Durch diesen Text können Kinder sich selbst reflektieren und rät ihnen sich anderen mitzuteilen auch dann, wenn sie den Missbrauch bei einem anderen Kind vermuten. So werden sie schon früh für das Thema sensibilisiert. Die Beratung, zu der ihnen geraten wird, falls sie sich niemanden anvertrauen können, ist die Telefonberatung. Bei dieser Nummer handelt es sich jedoch nicht um die „Nummer gegen Kummer“. Entweder ist das Hilfetelefon des UBSKM nicht für so junge Anrufer ausgelegt, oder es besteht eine Partnerschaft mit dieser anderen Telefon-Anlaufstelle. In beiden Fällen wird es nicht ausreichend kommuniziert und könnte für Verwirrung sorgen, da die Nummer im Header von dieser abweicht.

Den Kindern wird neben der Telefonberatung ein Kinder-Informationsportal empfohlen, auf dem sie sich weiter mit dem Thema auseinandersetzen können.



Der Text für die jugendlichen Betroffenen rät ihnen sich Beratung über das Hilfetelefon des UBSKM zu beschaffen oder die Beratungsstellensuche des Hilfeportals in Anspruch zu nehmen. Unterhalb des Textes finden sich Module, die in den Informationsbereich verlinken. Die Anordnung der Module wirft beim Betrachter wieder Fragen auf. Die Kacheln folgen keiner klaren Struktur und unterscheiden sich in ihrer Größe.

Die Seite der betroffenen Erwachsenen rät ihnen zu keiner Kontaktaufnahme mit dem Hilfetelefon oder der Nutzung der Suchfunktion. Diese Informationen könnten für sie aber auch relevant sein und sollten hier, ähnlich wie bei den betroffenen Jugendlichen, Beachtung finden. Auf dieser Seite finden sich die gleichen Module, mit den gleichen Verlinkungen in den Informationsbereich, wie auf der Seite der jugendlichen Betroffenen. Daraus geht hervor, dass diese zwei Zielgruppen mit den gleichen allgemeinen Informationen versorgt werden. Die zielgruppenspezifischen Informationen bestehen somit nur aus einem kleinen Text für jede einzelne Zielgruppe. Der Rest der Informationen speist sich aus einem Pool, mit denen die anderen Zielgruppen ebenfalls versorgt werden.

Die Unübersichtlichkeit und der Mangel an zielgruppenspezifischen Informationen könnte bei den Usern ein Gefühl von einer ungenügenden Beratung verursachen. Die Lösung wäre der Ausbau bzw. die Neugestaltung dieses Bereichs, um die User ausreichend zu versorgen.

Die Ansprache durch die Texte findet auf Augenhöhe statt und variiert in den Zielgruppen. Grundsätzlich fällt auf, dass dem User viele Fragen gestellt werden um bei ihm eine Selbstreflektion hervorzurufen, damit er die Fragen auf sich selbst anwendet.

Durch Fragen, wie z. B. „Wo fängt sexuelle Gewalt an?“ oder: „Haben Sie einen Verdacht auf sexuellen Missbrauch an einem Ihnen anvertrauten Kind oder Jugendlichen?“<sup>52</sup>, wird der User zum Nachdenken angeregt und versucht die Fragen für sich selbst zu beantworten. Dies ist ein starkes Tool um das Interesse zu wecken, da der User wissen möchte, wie dann zu Verfahren ist.

Die Forderungen des Abschlussberichts von 2011 wurden nicht befolgt, indem sie keine visuellen Anreize in Form von Videos oder Bewegtbildern bieten. Auch die Kampagneninhalte, von Kein Raum für Missbrauch wurden nicht aufgegriffen und integriert.<sup>53</sup>

Am Ende des Contentbereichs findet sich eine Suchmaske in der man, wie auf der Startseite, nach Beratungs- und Hilfsangeboten filtern kann.

---

<sup>52</sup> <http://www.hilfeportal-missbrauch.de/hilfen-fuer/fachkraefte.html>

<sup>53</sup> vgl. UBSKM 2011: 195ff.

### 9.6.3 Informationen

Dieser Hauptnavigationspunkt beinhaltet Übersichtsseiten, die mit mehreren Modulen versehen sind und auf Bereiche verlinken, die spezifischere Informationen zu einem gewissen Thema bereithalten.

Bei dieser Form von Beratung handelt es sich ebenfalls um die interaktive Online-Beratung. Wie bereits definiert, mangelt es auf diesen Kacheln an Struktur und Größendefinition.

Durch die verwirrende Struktur gehen wichtige Botschaften an die Zielgruppe verloren. Dem könnte man mit dem Fetten von wichtigen Textpassagen entgegenwirken. Um den textlastigen Contentbereich aufzulockern, könnte man auch Bilder plakativ integrieren.

### 9.6.4 Online-Beratung auf dem Hilfeportal

Das Hilfeportal bietet den Usern, wie bereits erwähnt, die Möglichkeit bundesweit nach registrierten Hilfs- und Beratungsangeboten zu suchen.

Durch verschiedene Filter kann der User die Suche eingrenzen und sich die Ergebnisse anzeigen zu lassen. In einer Hierarchie werden die Ergebnisse untereinander aufgelistet und ab einer bestimmten Anzahl auf mehrere Seiten aufgeteilt. Jedes Ergebnis erhält eine eigene Seite mit den Kontaktinformationen, Adressen und Verlinkungen auf die entsprechende Seite des Angebots. Zudem kann sich der User auch den Standort auf einer Karte anzeigen lassen.

Diese Suchfunktion bietet dem User, durch die große Anzahl der registrierten Angebote, schnell und zuverlässig Informationen über Beratungsstellen in der Nähe der betroffenen Person. Auch das Abspeichern von Suchergebnissen in der Merkliste, ist sehr praktisch, und bietet einen gewissen Freiraum und Individualisierung an

Falls betroffene Personen sich unwohl fühlen in telefonischen oder persönlichen Kontakt mit einer Beratungsstelle oder dem Hilfefon zu treten, sollte ihnen eine Alternative geboten werden.

Um die Beratungsmöglichkeiten des Hilfeportals zu erweitern, sollte die E-Mail Beratung implementiert werden. Dies könnte ebenfalls durch N.I.N.A. e.V. bzw. durch die bereits vorhandene Online-Beratung [save-me-online.de](http://save-me-online.de) übernommen werden. So könnten die Betroffenen ihre Anfragen an das Hilfeportal auch in schriftlicher Form stellen und erhalten innerhalb weniger Tage eine fundierte Antwort.

Laut N.I.N.A. e.V. wird die Online-Beratung in den nächsten Jahren einen selbstverständigen Stand erreichen. Zudem könnte durch die Evaluation der Anfragen durch

N.I.N.A. die Forschung zur Aufarbeitung des Beauftragten noch weiter vorangetrieben werden.<sup>54</sup>

Diese neue Funktion könnte auf allen Internetplattformen des UBSKM verlinkt werden um so die Nutzung zu erhöhen.

---

<sup>54</sup> vgl. Anlage 3

## 10 Schlusswort

Die Webseiten des UBSKM bergen ein Potential, den Zielgruppen die Informationen zu vermitteln und Hilfe zukommen zu lassen, um die Aufarbeitung von sexuellem Kindesmissbrauch in Deutschland voranzutreiben. Durch den Relaunch des Informationsportals wurde ein großer Schritt in die richtige Richtung getan. Das Erreichen und Aktivieren von Multiplikatoren kann die Aufarbeitung und Prävention dieses schweren gesellschaftlichen Themas dauerhaft und nachhaltig in der Politik und den Medien verankern und somit auch die Zivilgesellschaft sensibilisieren.

Die Satellitenseiten des UBSKM müssen nun dem zentralen Informationsportal angepasst werden, damit sie sich in ihrem Design, den Inhalten und der Struktur ergänzen. Der rote Faden der Aufarbeitung muss erkennbar werden um einen Wiedererkennungswert zu erreichen und die Geschäftsstelle des UBSKM dauerhaft mit diesem Thema zu verknüpfen.

Ein großer Handlungsbedarf besteht bei dem Hilfeportal, welches besonders in seiner Struktur überarbeitet werden muss. Die Suchfunktion nach Beratungs- und Hilfsangeboten ist ein besonderes Tool, welches in seiner Funktion auf diesem Gebiet einzigartig ist. Durch eine Angebotserweiterung der Fernberatung, könnte das Hilfeportal zu der Anlaufstelle Nummer eins für betroffene Personen werden.

Wie die Pressesprecherin des UBSKM in den beantworteten Fragebogen erwähnte sind der Relaunch der Kampagnenwebsite und des Hilfeportals bereits in Planung.<sup>55</sup>

Durch das Internet bzw. die Online-Beratung erschließen sich einfachere Wege verschiedene Zielgruppen und Betroffene erreichen. So kann ein Erstkontakt hergestellt werden, der unter anderen Umständen evtl. gar nicht möglich gewesen wäre. Durch diesen Abbau von Hemmschwellen kann eines der Ziele des UBSKM noch besser erreicht werden, nämlich den Betroffenen zu helfen und das erlittene Leid zu lindern, indem er ihnen die Möglichkeiten der Online-Beratung zukommen lässt. Laut N.I.N.A. e.V. wird die Online-Beratung in den kommenden Jahren eine Selbstverständlichkeit erreichen und mehr an Zuwachs gewinnen.

Die Online-Beratung hat ihre Pionierphase hinter sich gelassen und nun hat die Geschäftsstelle des UBSKM die Möglichkeit die betroffenen Personen von dieser neuen Form von Beratung profitieren zu lassen.

Die Kommunikation zwischen Anbieter dieser Internetportale gestaltet sich schwer, da sich die Zielgruppen aus so vielen verschiedenen Lagern zusammensetzen. Die Bedürfnisse stehen sich zum Teil konträr gegenüber, dennoch muss versucht werden auf jede Zielgruppe einzugehen und ihre Interessen zu wahren. Durch das Aufspalten der Internetangebote und das Vernetzen dieser, wurde versucht das Problem zu beheben.

---

<sup>55</sup> siehe Anlage 1

---

Die herausgearbeiteten Schwachstellen in dieser Arbeit, könnten die Kommunikation zwischen dem Anbieter und den verschiedene Zielgruppen deutlich verbessern.

Sexueller Kindesmissbrauch zerstört täglich Familien, Leben und die Zukunft missbrauchter Kinder. Dieses Thema nagt schon viel zu lange an der Gesellschaft. Und durch die Vernetzung und die Funktionen des Internets ist es möglich die Gesellschaft mit diesem Thema zu konfrontieren und jeden zum Mitmachen zu bewegen.

## Literaturverzeichnis

### Bücher:

BMI: Polizeiliche Kriminalstatistik 2014, Paderborn 2015

BMJ, BMFSFJ, BMBF(Hrsg.): Abschlussbericht. Runder Tisch. Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich, Berlin 2011

Döring, Nicola: Sozialpsychologie im Internet. Die Bedeutung des Internet für Kommunikationsprozesse, Identitäten, soziale Beziehungen und Gruppen, Göttingen 2003

Fegert, Hoffmann, König, Niehues, Liebhardt: Sexueller Kindesmissbrauch von Kindern und Jugendlichen. Ein Handbuch zur Prävention und Intervention für Fachkräfte im medizinischen, psychotherapeutischen und pädagogischen Bereich, Heidelberg 2011

Garbarino, James / Bradshaw, Catherine P.: Gewalt gegen Kinder. Internationales Handbuch der Gewaltforschung, Wiesbaden 2002

Kleinhüchelkotten, Silke / Wegner, Elisabeth: Nachhaltigkeit kommunizieren. Zielgruppen, Zugänge, Methoden, Hannover 2008

Kühne, Stefan: Qualität und die Rechte von KlientInnen in der Online-Beratung. URL: [http://www.wienextra.at/fileadmin/daten/OeA/PDF/pdfs\\_2009/Kuehne%20Qualität%20und%20Rechte.pdf](http://www.wienextra.at/fileadmin/daten/OeA/PDF/pdfs_2009/Kuehne%20Qualität%20und%20Rechte.pdf), Stand 20.06.2015

Kühne, Stefan: Institutionalisierung von Online-Beratung – das Ende der Pionierphase. URL: [http://www.e-beratungsjournal.net/ausgabe\\_0209/kuehne.pdf](http://www.e-beratungsjournal.net/ausgabe_0209/kuehne.pdf), Stand 16.06.2015

Lachout, Sophie: Standards in der Onlineberatung – erarbeitet von den Einrichtungen *kids-hotline* (D), *Partypack* (D) und *ChEck iT!* (A). URL: [http://www.e-beratungsjournal.net/ausgabe\\_0106/lachout.pdf](http://www.e-beratungsjournal.net/ausgabe_0106/lachout.pdf), Stand 12.06.2015

UBSKM: Abschlussbericht der Unabhängigen Beauftragten zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs, Dr. Christine Bergmann, Berlin 2011

Warschburger, Petra: Beratungspsychologie, Heidelberg 2009

### Internetquellen:

<http://www.paulwatzlawick.de/axiome.html> (Zugriff am 07.06.2015)

<http://beauftragter-missbrauch.de/hilfe/hilfetelefon/> (Zugriff am 02.06.2015)

[http://www.gesetze-im-internet.de/bitv\\_2\\_0/\\_\\_\\_1.html](http://www.gesetze-im-internet.de/bitv_2_0/___1.html) (zugriff am 25.05.2015)

[https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/EinkommenKonsumLebensbedingungen/ITNutzung/Aktuell\\_ITNutzung.html](https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/EinkommenKonsumLebensbedingungen/ITNutzung/Aktuell_ITNutzung.html) (Zugriff am 02.06.2015)

<http://beauftragter-missbrauch.de/praevention/was-ist-sexueller-missbrauch/> (Zugriff am 15.06.2015)

<http://beauftragter-missbrauch.de/praevention/was-ist-sexueller-missbrauch/> (Zugriff am 20.06.2015)

<https://triggermedia.wordpress.com/2012/10/18/was-ist-ein-trigger-was-ist-ein-trauma/> (Zugriff am 03.06.2015)

<http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/MISSBRAUCH/SexuellerMissbrauchFormen.shtml> (Zugriff am 08.06.2015)

[http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2011/PKS2010.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2011/PKS2010.pdf?__blob=publicationFile) (Zugriff am 08.06.2015)

# Anlagen

Anlage 1: Beantworteter Fragebogen der Pressesprecherin der Geschäftsstelle des UBSKM

Anlage 2: Beantworteter Fragebogen der Projektbeauftragten Katrin Haustedt der Agentur WE DO communication

Anlage 3: Beantworteter Fragebogen N.I.N.A. e.V.

Anlage 4: Screenshot der Startseite der ehemaligen Website beauftragter-missbrauch.de (Zugriff am 20.05.2015)

Anlage 5: Screenshot der Startseite der gerelaunchten Website beauftragter-missbrauch.de (Zugriff am 17.07.2015)



# Anlage 1

## Fragen an die Geschäftsstelle des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

Student Yannick Lehmann

Name Friederike Beck

Position Pressesprecherin

Datum 14.07.2015

*Sehr geehrte Frau Beck,*

*vielen Dank das Sie sich die Zeit für mich nehmen und mir bei meiner Arbeit helfen. Anbei finden Sie die Fragen, die ich gerne an Sie richten würde.*

1. Wie finanziert sich die Geschäftsstelle des UBSKM?

Aus Haushaltsmitteln des BMFSFJ.

2. \_\_\_\_\_ Wie empfinden Sie den Webauftritt des UBSKM nach dem Relaunch der Internetseite beauftragter-missbrauch.de?

Sehr viel übersichtlicher und einladender.

3. \_\_\_\_\_ Was erhoffen sie sich von der Website? Was sind ihre Ziele?

Information im Themenfeld. Leichtere Hinleitung zu Themen und thematischen Schwerpunkten.

4. \_\_\_\_\_ Können Sie eine Hauptzielgruppe definieren? Wenn ja welche?

Es gibt 3 Zielgruppen: Betroffene, Eltern und Fachkräfte, breite Öffentlichkeit (darunter auch Interessierte, Presse)

5. \_\_\_\_\_ Gab es bereits Rückmeldungen zu der neuen Website durch andere Ministerien oder die Medien?

Es gab positive mündliche Rückmeldungen von Expertinnen und Experten aus der Fachpraxis sowie Betroffenen.

6. \_\_\_\_\_ Wie versuchen Sie die neue Website mit den bereits bestehenden Internetangeboten des UBSKM zu einen?

Das Angebot des Hilfeportals ist auf der UB Startseite gut sichtbar platziert, ebenso der Hinweis auf die Kampagne und deren Website. In einem nächsten Schritt sollen nun auch die Kampagnenwebsite und das Hilfeportal einem Relaunch unterzogen werden.

7. \_\_\_\_\_ Wieso wird es im Wording vermieden die Zielgruppe direkt anzusprechen?

Auf der Website des Hilfeportals werden die Zielgruppen direkt angesprochen, auf der UB Seite nicht, dies ist die Seite eines offiziellen Amtes der Bundesregierung, hier ist bewusst eine neutrale (An-)Sprache gewählt.

8. \_\_\_\_ Sind Neuerungen geplant um die Beratung bzw. Aufklärung in den kommenden Jahren noch weiter zu verbessern?

Ein Schwerpunkt der Arbeit des UBSKM liegt in der Prävention und der Einführung von Schutzkonzepten in allen Einrichtungen, denen Kinder und Jugendliche anvertraut sind, insbesondere in Schulen, wo alle Kinder erreicht werden können. Hier ist eine Neuausrichtung bzw. Erweiterung der Kampagne auf Schulen mit speziellen Schulmodulen geplant. Darüber hinaus setzt sich der UBSKM politisch dafür ein, dass Beratungsstellen weiter ausgebaut und bestehende gesichert werden. Sie sind Dreh- und Angelpunkt bei der Beratung von Betroffenen, Angehörigen und Fachkräften und auch wichtige Unterstützer bei der Einrichtung von Schutzkonzepten.

9. \_\_\_\_ Wie schätzen sie die Tendenz zur Onlineberatung im Vergleich zur herkömmlichen Beratung in den kommenden Jahren ein?

Sie steht im Themenfeld des sexuellen Kindesmissbrauchs noch am Anfang, wird aber sicher auch hier zunehmend an Bedeutung gewinnen, insbesondere für affine Zielgruppen. Der Träger N.I.N.A., bei dem fachlich das UBSKM-Hilfetelefon angesiedelt ist, bietet eine Onlineberatung im Themenfeld für Jugendliche an.

10. \_\_\_\_ Wie sehr vernetzen sie sich mit anderen Präventions- und Beratungsplattformen im Internet?

Die Website des Hilfeportals vernetzt über Linklisten oder eine Datenbank zu zahlreichen Hilfeangeboten.

11. \_\_\_\_ Wie weit wollen sie Ihren bisherigen Auftritt in den sozialen Netzwerken ausbauen?

UBSKM betreibt aktuell 3 Websites und einen Twitter-Account sowie einen Facebook Auftritt der Kampagne. Geplant ist darüber hinaus ein elektronischer Newsletter.

12. \_\_\_\_ Gibt es aus ihrer Sicht Barrieren, denen sich die Aufklärung im Internet gegenübersteht?

Die persönliche Face-to-face-Beratung spielt im Themenfeld des sexuellen Kindesmissbrauch eine wichtige Rolle, einer Information oder Beratung durch das Internet sind daher Grenzen gesetzt.

## Anlage 2

### Fragen an WE DO communication

Student Yannick Lehmann

Name \_\_\_\_\_

Position Projektleitung

Datum 07.07.2015

*Sehr geehrte Frau Haustedt,*

*vielen Dank, das Sie mir bei meiner Bachelorarbeit helfen. Anbei finden Sie die Fragen, die ich gerne an Sie bzw. WE DO communication richten würde.*

- 
13. Als Projektbeauftragte von WE DO Communication, waren Sie für den Relaunch und die Redaktion der Website beauftragter-missbrauch.de verantwortlich. Wie eng arbeiteten sie mit dem Kunden zusammen um dieses Projekt zu realisieren?

Die Zusammenarbeit mit unserem Kunden (dem Arbeitsstab des UBSKM) war sehr eng, da wir bei diesem komplexem sowie sensiblem Thema und unserem Ziel, ein umfassendes Info- und Kommunikationsportal zur Arbeit des UBSKM aufzubauen, auf die Expertise, Erfahrungen und das vorhandene Wissen angewiesen waren. Teilweise wurden ganze Textteile von unserem Kunden geliefert.

14. In was für einen Zeitraum wurde die Website gerelauncht?

3 Monate. Wir haben Ende Oktober 2014 mit der Arbeit begonnen und die Website konnte Ende Januar 2015 online gehen.

15. Welche Neuerungen wurden von WE DO Communication konzipiert und letztendlich implementiert?

Wir standen vor der Herausforderung aus der sehr unübersichtlichen Website ein übersichtliches Kommunikations- und Informationsportal zur Arbeit des UBSKM zu machen. Das Layout wurde dementsprechend komplett überarbeitet, um die Website klarer und übersichtlicher zu strukturieren. Die Navigation wurde überarbeitet. Es wurde versucht, Inhalte zu vereinfachen und Texte zu kürzen (was nicht in allen Bereichen, dem komplexen Thema geschuldet, möglich war). Wir haben auf der Startseite zwei „News-Bereiche“ konzipiert (Slider auf Stage/Meldungen), die für regelmäßige Besucher der Website die aktuellen Tätigkeitsfelder und Entwicklungen der Arbeit des UBSKM herausstellen. Außerdem sind auf der Startseite Widgets implementiert worden, die Direkt-Einstiege zu bestimmten Themengebieten erleichtern.

16. Stammen die Texte bzw. Beiträge auf der Website von WE DO communication?

Teilweise. Wie bereits oben erwähnt, sind die Texte in enger Zusammenarbeit mit Mitarbeitern des UBSKM entstanden. Aufgrund der sehr kurzen Projektlaufzeit für den Relaunch war es bei den sehr komplexen Themen (z.B. Recht) gut, auf Fachleute mit jahrelanger Erfahrung als Unterstützung für unsere Redaktion zurückzugreifen.

17. Wieso wird es im Wording vermieden die Zielgruppe direkt anzusprechen?

Hier muss ich widersprechen. Die Zielgruppe wird direkt angesprochen. Bei der Zielgruppe der Website [www.beauftragter-missbrauch.de](http://www.beauftragter-missbrauch.de) handelt es sich in erster Linie um Vertreter aus Politik, Medien, Zivilgesellschaft. Wir haben uns bewusst gegen die Verwendung von „direkter Rede“ entschieden, um den Besuchern der Website klar zu machen, dass es sich nicht um ein Beratungsangebot handelt sondern um das Informationsportal zum Thema „Sexueller Missbrauch“, dass sich an die o.g. Zielgruppen richten.

---

18. Wie oft wird die Website redaktionell von Ihnen betreut?

Je nach Bedarf. In Wochen in denen der Unabhängige Beauftragte viele wichtige Termine absolviert, mehr in ruhigeren Wochen weniger. Der Anteil unserer redaktionellen Arbeit ist um vom UBSKM ausgerichteten Terminen wesentlich höher, als an anderen Tagen.

---

19. Welche sind die Ziele der Website [beauftragter-missbrauch.de](http://beauftragter-missbrauch.de)? In welchem Verhältnis steht diese zu den anderen Webseiten des UBSKM?

Die Website hat das Hauptziel, die Arbeit und die Zielsetzungen des Unabhängigen Beauftragten einem breitem Publikum (mit Schwerpunkt auf den o.g. Zielgruppen) sichtbar zu machen. Seine zahlreichen Aktivitäten und sein Engagement für das Thema aufzuzeigen. Die zwei weiteren Satellitenseiten des UBSKM [hilfeportal-missbrauch.de](http://hilfeportal-missbrauch.de) und [kein-raum-fuer-missbrauch.de](http://kein-raum-fuer-missbrauch.de) flankieren das Infoportal des UBSKM und richten sich schwerpunktmäßig an andere Zielgruppen: [Hilfeportal-missbrauch.de](http://hilfeportal-missbrauch.de) -> Betroffene, Angehörige von Betroffenen, Personal von Fachberatungsstellen; [kein-raum-fuer-missbrauch.de](http://kein-raum-fuer-missbrauch.de) -> an die Gesamtgesellschaft mit Schwerpunkt auf Institutionen (z.B. Kitas, Schulen, Vereine), die sich mit dem Thema Prävention auseinandersetzen (müssen).

---

20. Lässt sich eine Hauptzielgruppe für die Website definieren? Wenn ja welche ist das?

In erster Linie richtet sich die Seite an Vertreter aus Politik, Medien und Zivilgesellschaft, die auch als Multiplikatoren zum Einsatz kommen.

---

## Anlage 3

### Fragen an N.I.N.A. e.V.

Student Yannick Lehmann

Name

Position Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Datum 16.07.2015

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*anbei finden Sie Fragen, die ich Ihnen im Rahmen meiner Bachelorarbeit gerne stellen würde.  
Ich danke Ihnen für Ihre Mithilfe.*

21. Lässt sich, seitdem N.I.N.A. e.V. 2005 als erstes telefonisches Hilfsangebot die Arbeit aufgenommen hat, eine Veränderung in der Beratung von Betroffenen feststellen?

In den Anfangsjahren von N.I.N.A. drehte sich ein großer Teil der Anrufe um die Abklärung von akuten Verdachtsfällen. Spätestens ab 2010 (Bekanntwerden der Missbrauchsskandale Canisius-Kolleg, Odenwaldschule etc.) und dann noch einmal nach der Zusammenführung von N.I.N.A. und der Telefonischen Anlaufstelle des UBSKM zum Hilfefon Sexueller Missbrauch hat sich der Anteil der erwachsenen Betroffenen am Telefon deutlich erhöht. Im Moment wird die mangelhafte therapeutische Versorgung der Betroffenen deutlich am Telefon kommuniziert. Das war vor 5 Jahren noch kein so häufiges Thema.

22. Wie wichtig ist den Anrufern ihre Anonymität?

Unterschiedlich. Manchen ist die Anonymität so wichtig, dass sie während eines Telefonats mehrmals diesbezüglich nachhaken, andere melden sich mit Namen und nennen gerne ihren Wohnort, wenn es darum geht, ihnen Unterstützungsmöglichkeiten vor Ort zu nennen.

23. Wann wurde die internetbasierte Beratungsmöglichkeit save-me-online geschaffen?

Start von save-me-online war im September 2010.

24. Wie sieht die Online-Beratung durch save-me-online.de aus?

Anfragen kommen per Mail und werden umgehend beantwortet – in der Regel innerhalb weniger Tage.

25. Könnte man sich vorstellen Online-Beratung in einem Echtzeit Chat anzubieten? Mit mehreren Teilnehmern oder alleine?

Dieses Angebot hatten wir über ca. 3-4 Jahre lang (Einzelchat mit einer Beraterin). Wurde eher wenig genutzt und war zumindest für uns oft unbefriedigend. Unserer Erfahrung nach ein eher ungünstiges Medium für das Thema Sexueller Missbrauch (oftmals lange Schweigezeiten passen z.B. nicht gut zu einem terminierten Chat).

26. Wie würden sie die Tendenz zur Online-Beratung in den kommenden Jahren einschätzen?

Unserer Einschätzung nach wird die Online-Beratung neben anderen Formen der Beratung, einen selbstverständlichen Stand erreichen.

27. Welche Barrieren (technischer, sozialer Natur usw.) gibt es aus ihrer Sicht, denen die internet-basierten Beratungs- und Hilfsangebote gegenüberstehen?

Internetbasierter Beratung stehen weniger Wahrnehmungskanäle zur Verfügung als der Face-to-Face Beratung (hat Vorteile: z.B. weniger Vorurteile, keine Anmeldung nötig, keine Zeitvorgaben; Nachteile: z.B. fast alles Visuelle fehlt wie Mimik, Gestik etc. ). Menschen mit Beratungsbedarf benötigen einen Computer mit Internetzugang. Sicherheit der Daten muss gewährleistet sein. Für die Betroffenen muss die Qualität der Beratung erkennbar sein (nachprüfbare Qualitätskriterien, wie z.B. Ausbildung, Vernetzung, Träger etc.)

---

28. Wie evaluieren Sie die Anfragen von Betroffenen? Sowohl bei der Telefon- als auch bei der Online-Beratung?

Mit einer eigenen Statistik und im Rahmen eines Forschungsauftrages des UBSKM.

---

29. Ließ sich ein Anstieg der Hilfesuchenden feststellen, als N.I.N.A. e.V. im Mai 2014 die Trägerschaft und fachliche Leitung vom bundesweiten Hilfetelefon Sexueller Missbrauch übernahm?

Durch die Zusammenführung von bis dahin zwei telefonischen Beratungsangeboten zu einem, haben die Anfragen entsprechend zugenommen. Außerdem ist das Angebot seit der Zusammenführung komplett kostenfrei.

---

30. Sind Neuerungen geplant um die Beratung durch N.I.N.A. e.V. zu verbessern?

Es finden permanent Fortbildungen, Supervisionen, Steuerungsgespräche und dadurch Veränderungsprozesse statt.

---

31. Wie empfinden Sie den Webauftritt des UBSKM? Glauben Sie, dass der Relaunch der Website beauftragter-missbrauch.de den zeitgemäßen Anforderungen der Zielgruppe entspricht?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

---

32. Haben Sie eventuell Verbesserungsvorschläge?


Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

---

# Anlage 4

|  |   |   |
|--|---|---|
|  <p>Unabhängiger Beauftragter<br/>für Fragen des sexuellen<br/>Kindesmissbrauchs</p>  | <p><b>Hilfetelefon Sexueller Missbrauch</b><br/> <b>0800 - 22 55 530</b><br/>         (kostenfrei &amp; anonym)</p>   | <p><b>Sprechzeiten:</b><br/>         Mo, Mi: 9 bis 14 Uhr<br/>         Di, Fr: 16 bis 21 Uhr<br/>         So: 15 bis 20 Uhr</p>   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>› Startseite</li> <li>› Unabhängiger Beauftragter</li> <li>› Beirat</li> <li>› Fachbeirat 2012-2013</li> <li>› Aufarbeitung</li> <li>› Betroffenenbeteiligung</li> <li>› Vereinbarungen &amp; Monitoring</li> <li>› Glossar</li> <li>› Fragen und Antworten</li> <li>› Rechtliche Themen</li> <li>› Literaturempfehlung</li> <li>› Historie</li> <li>› Unabhängige Beauftragte</li> <li>› Aktuelles</li> <li>› Presse</li> <li>› Download</li> <li>› Kontakt</li> <li>› Interner Bereich</li> </ul> | <p><b>Willkommen beim Unabhängigen Beauftragten</b></p> <div style="display: flex; align-items: flex-start;">  <div> <p>Kaum etwas kann das Leben und die Entwicklung eines Menschen so schwer und umfassend belasten, wie sexuelle Gewalt in der Kindheit. Oft sind es sehr nahestehende Personen, die diese schrecklichen Taten begehen, Personen, zu denen das Kind Vertrauen hat. Es muss unser Ziel sein, die Orte, an denen sich Kinder aufhalten, sicherer zu machen. Dies gilt für Institutionen ebenso wie für die Familie selbst. Dieser Aufgabe fühle ich mich als Unabhängiger Beauftragter verpflichtet.</p> <p><a href="#">mehr »</a></p> </div> </div><br><p><b>Pressemitteilung</b></p> <p>5 Jahre Missbrauchsskandal in Deutschland: Unabhängiger Beauftragter bilanziert: „Der Skandal dauert an - Der Schutz der Kinder vor sexueller Gewalt ist noch lange nicht gelebter Alltag!“</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>› Kontakt für Betroffene, Angehörige und soziales Umfeld, Fachkräfte</li> <li>› Hilfetelefon Sexueller Missbrauch             <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin-top: 5px;"> <p>Hilfetelefon Sexueller Missbrauch</p> <p><b>0800 22 55 530</b></p> <p><small>Durchwahl, kostenfrei und anonym, wenn Schutzzentren übergeben</small></p> </div> </li> <li>› Hilfeportal Sexueller Missbrauch             <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin-top: 5px;"> <p><b>Hilfeportal</b></p> <p>Sexueller Missbrauch</p> </div> </li> <li>› Ergänzendes Hilfesystem / Fonds sexueller Missbrauch             <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin-top: 5px;"> <p>Immaterielle und materielle Hilfe »</p> </div> </li> <li>› Kampagne „Kein Raum für Missbrauch“</li> </ul> |


# Anlage 5



Unabhängiger Beauftragter  
für Fragen des sexuellen  
Kindesmissbrauchs

[Gebärdensprache](#) [Leichte Sprache](#) | [Kontakt](#) [Impressum](#)

[Prävention](#) [Hilfe](#) [Aufarbeitung](#) [Betroffenenbeteiligung](#) [Recht](#) [Presse & Service](#) [Der Beauftragte](#) [🔍](#)



live  
14:42

## Deutscher Bundestag gibt grünes Licht für eine Unabhängige Aufarbeitungskommission

[Weiterlesen](#)

[<](#) [Betroffenenrat](#) [Definition](#) [Aufarbeitung](#) [Prävention](#) [||](#) [>](#)



## **Eigenständigkeitserklärung**

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

---

Ort, Datum

Vorname Nachname